# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

| Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr) | Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten | Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister" |
|---|---|---|
| | monatl. 0.70 viertelj. 2.10 | monatl. 0.90 viertelj. 2.70 |
| durch die Post bezogen (ohne Bestellg.) | „ 0.80 „ 2.40 | „ 1.— „ 3.— |

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolasstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

| Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum | Stadtbez. Wiesbaden Mk. 0.20 | Deutschland Mk. 0.30 | Ausland Mk. 0.40 |
|---|---|---|---|
| Im Reklameteil: Die Zeile | Mk. 1.— | Mk. 1.50 | Mk. 1.50 |

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Filiale I Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Filiale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 274 — Donnerstag, den 23. November 1916. — 31. Jahrgang


## Kaiser Franz Josef †.

**Wien, 21. Nov. Eine Extraausgabe der Kaiserlichen Wiener Zeitung meldet: Seine K. und K. Apostolische Majestät, Kaiser Franz Josef I. sind heute, 21. November, 9 Uhr abends, in Schloß Schönbrunn sanft im Herrn entschlafen.**

Die verbündete Donaumonarchie ist in tiefe Trauer versetzt; nach 68jähriger Regierung ist Kaiser Franz Josef am Dienstag abend sanft verschieden. Mit den Völkern Oesterreich-Ungarns trauert das Deutsche Reich um den dahingeschiedenen treuen Bundesgenossen, dem es nicht gegönnt blieb, den Abschluß des Weltkrieges zu erleben, der aber noch kurz vor dem Tode die neueste große Errungenschaft der siegreichen verbündeten Heere entgegennehmen durfte: die Meldung vom Einzug unserer Truppen in Crajova. Wie eine Verklärung zurückliegender Schicksalsschläge umtet dieses Zusammentreffen an — im letzten Augenblick wurde dem greisen Monarchen noch die Genugtuung zuteil, daß Rumäniens Verrat in immer höherem Maße der verdienten Strafe und Züchtigung entgegengeht. Kaiser Franz Josef, mitten im Krieg des Jahres 1848 gegen Italien auf den Thron berufen, ist auch inmitten des größten kriegerischen Ringens dieser Welt in eine andere abberufen; aber er sah sie einen nach dem anderen unterliegen, seine Feinde, die beiden letzten Jahre der langen Regierungszeit sind für immer verknüpft mit glorreichen Waffentaten, der Eroberung von Serbien und Montenegro, den Erfolgen in Polen und schließlich, nachdem die Episode des rumänischen Einfalls in Siebenbürgen gewesen war, mit dem Vormarsch in der Walachei.

Die Fahnen wehen auf Halbmast zum Zeichen der Trauer für den Entschlafenen. Kaiser Franz Josefs Heimgang wird aber in der Geschichte fortleben mit den gleichzeitigen Siegen der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere.

## Kaiser Karl.

Als Nachfolger des verstorbenen Kaisers Franz Josef ist der bisherige Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef, Generaloberst und Führer einer Armeegruppe im Osten, das Erbe der Habsburgischen Monarchie mit dem 21. Nov. angetreten. Ein eigenartiger Zufall fügt es, daß der neue Monarch des verbündeten Nachbarstaates im gleichen Lebensalter, wie s. Zt. unser Kaiser, zur Regierung gelangt: Kaiser Karl, geboren am 17. August 1887 als Sohn des Erzherzogs Otto und seiner Gemahlin Maria Josefa, Prinzessin von Sachsen, ist 29 Jahre alt. Seit dem tragischen Ende des älteren Bruders seines Vaters, des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand, war Erzherzog Karl Franz Josef der neue Thronfolger, ein Wechsel, der den damaligen jugendlichen Major ein wenig überraschend an die erste Stelle neben die Krone brachte. Denn der Erzherzog, der Ehe des zweiten Sohnes des Erzherzogs Karl Ludwig, Bruders des regierenden Kaisers, entsprossen, kam bis dahin — wenn er nach Lage der Dinge auch zweitnächster Thronanwärter war — nur in weiter Ferne als Erbe der Kaiserkrone inbetracht. Mit einem Male in die Stellung des Kronprinz emporgerückt, hatte der Erzherzog, inzwischen war der Weltkrieg ausgebrochen, keine Gelegenheit zu anderer als militärischer Betätigung; sein Name ist ja mit den Tagesberichten der obersten Heeresleitung verbunden. So wurde der bisherige Thronfolger zuerst der Welt bekannt in seiner Eigenschaft als Armeeführer, und mit dem „Generaloberst Erzherzog Karl" werden die Erfolge gegen die Italiener bei der Offensive im letzten Frühjahr wie die Vertreibung der verräterischen Rumänen aus Siebenbürgen in Erinnerung bleiben.

Politisch ist der junge Kaiser bisher nur bei einer einzigen Gelegenheit aus der Zurückhaltung hervorgetreten, indem er bei einer vorübergehenden Anwesenheit in Teschen auf die Bedeutung des Deutschtums als Grundlage für die gesamte Monarchie hinwies, eine Bedeutung, die alle Deutsch-Oesterreicher mit Stolz und Zuversicht erfüllen müsse. Diese Stellungnahme — die Nachricht entstammt wohl keiner offiziellen Quelle, sie blieb aber auch ohne Dementi — darf als ein günstiges Zeichen für den Regierungsantritt des jungen Herrschers begrüßt werden. In einer kräftigen Betonung des deutschen Grundcharakters im österreichischen Staat liegt heute mehr denn je seine Stärke, wurzeln diejenigen Aufgaben, die den Kaiserstaat an der Donau zu weiterem Blühen und Gedeihen führen. — Kaiser Karl ist seit dem 21. Oktober 1911 mit Prinzessin Zita von Bourbon-Parma verheiratet; der Ehe sind vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter, entsprossen.

*

Wien, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

Mit warmen Worten der Sympathie und heißen Segenswünschen begrüßt die gesamte Presse den jugendlichen Nachfolger des großen Kaisers, der die unbegrenzte Liebe und Verehrung der gesamten Heeresmacht inmitten seiner Soldaten im Schlachtendonner gewonnen hat, dem ebenso wie seiner erlauchten Gemahlin, ob ihrer Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit, die Herzen aller Unterthanen entgegenschlagen. Die gesamte Presse drückt den innigen Wunsch aus, dem jungen Kaiser möge es vergönnt sein, ein glücklicher Herrscher zu werden, der nach einem ehrenvollen Frieden für das Wohl seiner Völker und für einen günstigen wirtschaftlichen Fortschritt die Monarchie nach außen und im Innern zu neuem Glanz und Ruhm führen möge.

## Proklamation des Kaisers Karl.

Wien, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Eine Extraausgabe der „Wiener Zeitung" veröffentlicht nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben:

Lieber Dr. von Körber! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie und die übrigen Mitglieder des österreichischen Ministeriums in ihren Stellungen. Zugleich beauftrage ich Sie, die beigeschlossene Proklamation an meine Völker zu verlautbaren.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

von Körber m. p.

An meine Völker!

Tief bewegt und erschüttert stehe ich und mein Haus, stehen meine treuen Völker an der Bahre des edlen Herrschers, dessen Händen durch nahezu sieben Jahrzehnte die Geschicke der Monarchie anvertraut waren. Durch die Gnade des Allmächtigen, die ihn in frühen Jünglingsjahren auf den Thron gerufen hatte, ward ihm auch die Kraft verliehen, unbeirrt und ungebrochen durch schwerste menschliche Leiden, bis ins hohe Greisenalter nur den Pflichten zu leben, die sein hehres Herrscheramt und die heiße Liebe zu seinen Völkern ihm vorschrieben.

Seine Weisheit, Einsicht und väterliche Fürsorge haben die dauernde Grundlage friedlichen Zusammenlebens und freier Entwickelung geschaffen und aus schweren Wirren und Gefahren durch böse und gute Tage Oesterreich-Ungarn durch eine lange und gesegnete Zeit des Friedens auf die Höhe der Macht geführt, auf der es heute im Verein mit treuen Verbündeten den Kampf gegen Feinde ringsherum besteht.

Sein Werk gilt es fortzusetzen und zu fördern.

In sturmbewegter Zeit besteige ich den ehrwürdigen Thron meiner Vorfahren, den mein erlauchter Ohm mir in unvermindertem Glanze hinterließ.

Noch ist das Ziel nicht erreicht, noch ist der Wahn der Feinde nicht gebrochen, die meinen, in fortgesetztem Ansturm meine Monarchie und ihre Verbündeten niederringen, ja zertrümmern zu können.

Ich weiß mich eins mit meinen Völkern in dem unbeugsamen Entschluß, den Kampf durchzukämpfen, bis der Friede errungen ist, der den Bestand meiner Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer Entwicklung verbürgt.

In stolzer Zuversicht vertraue ich darauf, daß meine heldenmütige Wehrmacht, gestützt auf die aufopfernde Vaterlandsliebe meiner Völker und in treuer Waffenbrüderschaft mit den verbündeten Heeren, auch weiterhin alle Angriffe der Feinde mit Gottes gnädigem Beistand abwehren und den siegreichen Abschluß des Krieges herbeiführen wird.

Ebenso unerschütterlich ist mein Vertrauen, daß meine Monarchie, deren Machtstellung in der altverbrieften, in Not und Gefahr neu besiegelten untrennbaren Schicksalsgemeinschaft ihrer beiden Staaten wurzelt, nach innen und nach außen gestählt und gekräftigt aus dem Kriege hervorgehen wird; daß meine Völker, die sich, getragen von dem Gedanken der Zusammengehörigkeit und von tiefer Vaterlandsliebe, heute mit opferfreudiger Entschlossenheit zur Abwehr der äußeren Feinde vereinen, auch zum Werke der friedlichen Erneuerung und Verjüngung zusammenwirken werden, um die beiden Staaten der Monarchie mit den angegliederten Ländern Bosnien und Herzegowina einer Zeit der inneren Blüte, des Aufschwungs und der Erstärkung zuzuführen.

Indem ich des Himmels Gnade und Segen auf mich und mein Haus wie auf meine geliebten Völker herabflehe, gelobe ich vor dem Allmächtigen, das Gut, das meine Ahnen mir hinterlassen haben, getreulich zu bewahren.

Ich will alles tun, um die Schrecknisse und Opfer des Krieges in ehester Frist zu bannen, die schwer vermißten Segnungen des Friedens meinen Völkern zurückzugewinnen, sobald es die Ehre unserer Waffen, die Lebensbedingungen meiner Staaten und ihrer treuen Verbündeten und der Trotz unserer Feinde gestatten werden.

Meinen Völkern will ich ein gerechter und liebevoller Fürst sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonstigen Gerechtsame hochhalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgsam hüten. Mein unablässiges Bemühen wird es sein, das sittliche und geistige Wohl meiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in meinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbstätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte redlicher Arbeit zu sichern.

Als kostbares Erbe meines Vorfahren übernehme ich die Anhänglichkeit und das innige Vertrauen, das Volk und Krone umschließt. Dieses Vermächtnis soll mir die Kraft verleihen, den Pflichten meines hohen und schweren Herrscheramtes gerecht zu werden.

Durchdrungen von dem Glauben an die unvernichtbare Lebenskraft Oesterreich-Ungarns, beseelt von inniger Liebe zu meinen Völkern, will ich mein Leben und meine ganze Kraft in den Dienst dieser hohen Aufgabe stellen.

Karl, m. p.
v. Körber, m. p.

### Beileidstelegramm des Reichskanzlers.

Berlin, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Der Reichskanzler hat an den Minister des Aeußern Burian nachstehendes Telegramm gerichtet:

Mit tiefem Schmerz erfüllt mich die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Eurer Exzellenz kaiserlichen und königlichen Herrn durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. In einer Regierung, deren Dauer in der Geschichte der Zeiten und Völker einzig dasteht, ist es Seiner Majestät vergönnt gewesen, in einem seltenen Maße die Früchte der Segnungen reifen zu sehen, die seine weise Hand in rastloser Fürsorge der Doppelmonarchie geschenkt hat. In schwerer Zeit hat sich dies kaiserliche Leben vollendet. Aber die letzten Blicke des Scheidenden fielen auf ein Reich, dessen Völker in einiger Begeisterung den schwersten Kampf, der ihnen je auferlegt war, standhaft und siegreich zu bestehen entschlossen sind.

Ich darf mich auf die Gefühle des gesamten deutschen Volkes berufen, wenn ich Eure Exzellenz bitte, der wahren Teilnahme versichert zu sein, die der Heimgang des lange und treu bewährten Verbündeten unseres kaiserlichen Herrn in allen deutschen Gauen, in Palast und Hütte erweckt. Meine persönliche Anteilnahme vertieft das dankerfüllte Gedenken an das so gnädige Wohlwollen, das der verewigte Kaiser und König mir seit dem Antritt meines Amtes allezeit huldvollst geschenkt hat.

Bethmann Hollweg.

### Nachruf in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung".

Berlin, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

„Mitten im tobenden Lärm des Weltkrieges hat Kaiser Franz Josef das müde Haupt zur Ruhe gelegt. Ungebrochenen Geistes hat er seine Regentenpflichten getreu erfüllt, bis mit dem letzten Atemzuge das Leben ausgelöscht wurde, das alles Leid und alle Größe menschlichen Schicksals umschloß. In liebevoller Ehrfurcht verweilt unser Sinn in dieser Stunde bei der ritterlich milden Gestalt des Kaisers, von der in alten wie in jungen Jahren ein unvergleichlich hoher Zauber ausging. In tiefer Trauer teilen wir den Schmerz, der heute die österreichisch-ungarische Monarchie bis in die letzte Hütte bewegt. Zwischen dem Monarchen und seinen Völkern bestand ein Verhältnis von einer persönlichen Innigkeit, wie es sich nicht oft in der Weltgeschichte wiederholt hat. Gewiß hat viel dazu die lange Dauer dieser Regierung getan, welche die Entwicklung Oesterreich-Ungarns seit einer Zeit umfaßt, die keiner der heute politisch wirkenden Männer in ihren Anfängen handelnd miterlebte. So verkörperte sich in dem Kaiser und König den Völkern der Monarchie eine an inneren und äußeren Ereignissen überreiche Geschichtsperiode. Zu ihnen sprach in der würdigen Person des Herrschers die lebendige Tradition der Anhänglichkeit an das Herrscherhaus. Jener alte, überlieferte Schatz der habsburgischen Krone hatte sich zu einem unverbrüchlichen Treueverhältnis vertieft, das im Staatsleben der Monarchie eine allen Prüfungen standhaltende Tragkraft bewährte. Kaiser Franz Josef hat Treue um Treue gegeben. Seines hohen Amtes waltete er mit einer vor aller Welt bekundeten Hingabe. Tätig vom frühesten Morgen an, unverdrossen arbeitend, gewissenhaft im Kleinsten und Größten, war er Vorbild und Muster des der Pflicht geweihten Monarchen. Aus tiefstem Herzen steigt heute die Totenklage dankbarer Völker empor.

Dem Bündnis mit dem Deutschen Reiche war Kaiser Franz Josef ein Hüter von unwandelbarer Festigkeit. Es war die Grundlage der friedlichen Politik, die er in engem Einvernehmen mit den Lenkern des Deutschen Reiches zum Segen Europas hindurch aufrecht erhielt. Trotz aller Wetterzeichen und wachsenden Gefahren schien es, daß seine Regierung in Frieden zu Ende gehen werde. Da gaben die Schüsse von Serajewo das weithin hallende Signal zu der furchtbaren Krise, die über Europa hereinbrach. Die zum Kriege treibenden Mächte hatten die Oberhand. Ihr erster Schlag richtete sich gegen das Habsburger Haus. Es ging um das Dasein der österreichisch-ungarischen Monarchie. Ohne Wanken hat Kaiser Franz Josef auch in dieser schwersten Prüfung gestanden. Wenn es ihm auch nicht mehr beschieden war, seine Völker zum letzten Sieg und zum Frieden zu führen, so durfte er doch das Werk getrosten Mutes in die jugendfrischen Hände seines Nachfolgers legen. Siegreich steht Oesterreich-Ungarn dem Anprall seiner Feinde. Klar leuchtet Habsburgs Stern durch Wetterwolken und Sturmesdrang."

### Die letzten Stunden.

Wien, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Der Kaiser war Dienstag bis zum späten Nachmittag bei vollem Bewußtsein und zeigte noch reges Interesse für alle Vorkommnisse. Die Einnahme von Crajova durch die verbündeten Truppen war ihm noch gemeldet worden, und erfüllte ihn mit ersichtlicher Befriedigung. Am Montag nahm der Kaiser die Mitteilung auf, daß der Papst ihm seinen Segen gespendet hat. Er verlangte, selbst zu beichten und nahm die Tröstungen der Religion auf.

# Aus dem Leben Kaiser Franz Josefs.

Ein sanfter Tod hat den ehrwürdigsten Patriarchen auf den Thronen des Erdballs in die Ewigkeit abgerufen. Ein Leben voll Glanz ist erloschen, aber auch ein Leben, dem ein vollgerüttelt Maß schwersten persönlichen Leids, nationalen und politischen Kummers zugemessen war. Die seinem Herzen und dem Throne am nächsten standen, sie sind von Mörderhand vorzeitig gefallen. Am 30. Januar 1889 endete die noch nicht aufgeklärte Tragödie von Meyerling das Leben seines einzigen Sohnes, des Thronfolgers Erzherzog Rudolf. Am 10. September 1898 brach seine Gattin, die Kaiserin Elisabeth, in Genf unter dem wohlgezielten Dolchstich eines italienischen Anarchisten zusammen. Am 28. Juni 1914 töteten die Geschosse eines serbischen Nationalisten in Serajewo den nächsten Thronerben Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin. Und als Folge dieser Bluttat begann am 25. Juli 1914 mit der ungenügenden und in wichtigen Teilen ablehnenden Antwort Serbiens auf Oesterreich-Ungarns Forderungen zur Sicherstellung der Zukunft der furchtbare Krieg, der bis heute in stets steigendem Umfange andauert, der die ganze Erde in Mitleidenschaft gezogen, der bis jetzt vierzehn Staatswesen und vier große englische Kolonialstaaten auf die blutige Walstatt geführt hat. Ueber all' dem Leid schlossen sich die Augen des Kaisers in seinem 87. Lebensjahre und wenige Tage vor der Vollendung des 68. Jahres seiner Regierung. Seit dem 2. Dezember 1848 saß der älteste Sohn des Erzherzogs Franz Carl auf dem Throne der habsburgischen Monarchie, den der Vater beim geistigen und politischen Zusammenbruch seines regierenden älteren Bruders dem Achtzehnjährigen abzutreten vorgezogen hatte.

Es ist keine leichte Aufgabe, dem heimgegangenen Kaiser Franz Josef von Oesterreich ganz gerecht zu werden. Sieht man auf die äußeren Erfolge seiner ungewöhnlich langen Herrschertätigkeit, so steht an erster Stelle die Wiederherstellung des in den Revolutionsstürmen von 1848/49 aus allen Fugen geratenen Reichsverbandes, obwohl das Schlimmste im Augenblick seiner Thronbesteigung schon überstanden war. Umso schmerzlichere Verluste brachte das Mittelstück seiner Regierung: 1859 ging die Lombardei, 1866 die Vormachtstellung im Deutschen Bunde und Venetien, 1867 die Verwaltungs-Gemeinschaft mit Ungarn verloren. Erst nach Ueberwindung der tiefen Erschöpfung, in die das Reich durch solche Schläge versunken war, setzte eine Aufwärtsbewegung ein, und seit dem 6. Oktober 1908 durfte der alte Herr auf den Titel eines „Mehrers des Reiches" Anspruch machen, mit dem einst eine halbtausendjährige Reihe seiner Ahnen, nicht immer zu Recht, sich schmückte: eine der Eroberungen Prinz Eugens, die das folgende Geschlecht nicht zu behaupten verstand, war zurückgewonnen.

Kaiser Franz Josef war keine Kampfnatur. Wenn Eduard VII. von England und Nikolaus II. von Rußland die Blaustrumpf-Schwärmereien der Frau von Suttner für den „ewigen Frieden" mit ihren zur Schau getragenen Sympathien begleiteten, so war das bestenfalls Anempfindung; heute dürfen wir wohl sagen, daß es Heuchelei war. Dem Oesterreicher, der sofort nach Solferino eine Provinz aufgab, obwohl militärisch noch nichts verloren war, der auch seit jenem unauslöschlich in seiner Erinnerung haftenden Ritte über die Walstatt des Johannistages von 1859 kein Schlachtfeld wieder sehen mochte, steckte der Friedensgedanke im Blute.

Er verabscheute aber nicht bloß den Krieg, der mit Schwertern und Kanonen ausgefochten wird. Auch in dem inneren Hader, der dem österreichischen Staatsgedanken vielleicht noch tiefere Wunden geschlagen hat, als die Friedensschlüsse von Villafranca und Prag, war es der entscheidenden Stelle unzeitgemäße Nachgiebigkeit nur gar zu oft, die die Frucht jahrelanger Mühe kurz vor ihrer Reife preisgab. Um 1867 hatte die Germanisationsarbeit in Ungarn die Ziffer der Deutschredenden auf 60 Prozent gesteigert, als auf einmal die ausschweifendsten Forderungen der Nationalisten, sogar die Unterstellung Deutsch-Siebenbürgens, Kroatiens usw. unter die Herrschaft der Magyaren zugestanden wurden. So wurde wieder in Ungarn 1906 das Kabinett Fejervary-Kristoffy geopfert, als der Opposition um den Sieg schon bange wurde, weil die nichtmagyarischen Nationalitäten sich zu rühren und die ministeriellen Verheißungen des allgemeinen Wahlrechtes auch die magyarische Nation zu spalten begannen. In ähnlicher Weise hatte man 1879 vor den Tschechen die Waffen gestreckt. Der Kaiser wollte Frieden haben mit seinen Völkern und hat diesem Gemütsbedürfnis wieder und wieder hohe Preise gezahlt.

Man hat ihm vorgeworfen, daß seine Sinnesart nicht fest genug im deutschen Nationalbewußtsein gewurzelt habe. Tatsächlich hat ja keiner seiner Vorgänger daran gedacht, Magyaren, Tschechen und Polen solche Zugeständnisse zu machen, solche Einflüsse auf die Staatsleitung einzuräumen, wie der jetzt Heimgegangene. Freilich hat aber auch der „nationale Gedanke" bei allen Stämmen Oesterreichs, wie auch anderswo in Europa, sich erst um die Zeit entwickelt, als Franz Josef ins Leben eintrat. Und die Meinung, daß auch den nichtdeutschen Nationen ihr Recht eingeräumt werden müsse, lag um die Zeit seines Regierungsantrittes ganz besonders bei den freiheitlich gesinnten Deutschen in der Luft. Neben der seinem Charakter tief eingewurzelten Scheu, einen Kampf bis zum Biegen oder Brechen fortzusetzen, neben den politischen Bedürfnissen seiner Regierungen, die nichtdeutschen Stämme gelegentlich als Sturmböcke gegen deutsche Hartnäckigkeit zu gebrauchen, war es das persönliche Gerechtigkeitsgefühl des Kaisers, das nicht alles Unrecht auf den nichtdeutschen Seiten fand, das wiederholt ihn Entscheidungen treffen ließ, die der germanischen Entwicklung Oesterreichs nicht dienlich waren.

Wir Reichsdeutschen standen ja in einem eigenartigen Verhältnisse zu dem jetzt Entschlafenen. Als er den Thron bestieg, umspielten sein Haupt noch fast die Schatten geschichtlicher Erinnerungen, die sein Haus, nicht auch unser Kaiserhaus sein ließen. Noch wirkte auf zahlreiche Deutsche, nicht bloß des Südens, der Zauber solcher Erinnerungen. Die Folgezeit hat jenes Band, wahrscheinlich für immer, gelöst. Aber eine neue Verbindung ist geknüpft, die nicht an verfallene Rechtstitel anschließt, sondern an die trotz des österreichischen Völkerstreites fortbestehende und die politische Sonderung überwindende Gemeinsamkeit des Fühlens und Denkens zwischen Oesterreichs ältestem Kulturvolke und seinen Brüdern im alten Reiche. Dieses Band wird auch über den Tod des alten Kaisers hinaus, von der politischen Notwendigkeit abgesehen, die Staaten zusammenhalten und Mitteleuropa als eine uneinnehmbare Festung gegen den Ansturm der Romanen und Slaven verteidigen. Solange das aber geschieht, wird auch das Gedächtnis des Herrschers nicht sterben, der das deutsch-österreichische Bündnis schloß.

## Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 21. Nov. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Unsere Artillerie bekämpfte mit beobachteter Wirkung feindliche Batterien und Stützpunkte.**

**Lebhaftes feindliches Feuer lag auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre und am St. Pierre-Vaast-Wald.**

**Keine Infanteriekämpfe.**

**Heeresgruppe Kronprinz. In der Champagne und im Maasgebiet lebte während einzelner Tagesstunden die Artillerietätigkeit auf.**

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Prinzen Leopold von Bayern: Nicht Wesentliches.**

**Front des Generalobersten Erzherzog Karl. Im Ludovagebiet (Waldkarpathen) wurde ein Patrouillenunternehmen von deutschen Jägern planmäßig durchgeführt; 40 Gefangene wurden eingebracht. Ein Entlastungsvorstoß der Russen im Nachbarabschnitt scheiterte blutig. Am Ostrande Siebenbürgens nur kleine Gefechtshandlungen.**

**Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen wiesen auch bei Nacht wiederholte rumänische Angriffe ab.**

**Am Alt wurden den Rumänen einige wichtige Ortschaften und verschanzte Höhen in hartem Kampf entrissen.**

**Unsere Infanterie steht vor Craiova, dem bisherigen Sitz des Oberkommandos der 1. rumänischen Armee.**

### Balkan-Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Von Artilleriefeuer abgesehen keine besonderen Ereignisse. Konstantza und Cernavoda wurden beschossen. Unsere Fliegergeschwader bewarfen Verkehrsanlagen bei Bukarest mit Bomben.**

**Mazedonische Front. Zwischen Prespasee und Cerna fühlte der Gegner an die deutsch-bulgarischen Stellungen mit Vortruppen heran.**

**Serbische Vorstöße an einzelnen Stellen der Moglenafront, durch starkes Feuer vorbereitet, scheiterten.**

**In der überschwemmten Strumaebene Zusammenstöße von Aufklärungsabteilungen.**

**Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.**

*

Großes Hauptquartier, 22. Nov. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Nebliges Wetter hinderte größtenteils die Gefechtstätigkeit. Südlich des La Bassee-Kanals drangen Patrouillen des Anhaltischen Inf.-Regiments Nr. 93 und des Magdeburgischen Pionier-Bataillons Nr. 4 in die englischen Gräben ein und brachten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen über 20 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück.**

**Auch im Sommegebiet blieb das Artilleriefeuer tagsüber gering und verstärkte sich abends nur auf beiden Ancrenfern und am St. Pierre-Vaast-Wald. Ein Angriff der Engländer nordwestlich von Serre brach in unserem Abwehrfeuer zusammen.**

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

**Südwestlich von Riga holten Stoßtrupps deutscher Landsturms aus der russischen Stellung ohne eigenen Verlust 33 Gefangene und zwei Maschinengewehre.**

**Im übrigen vom Meer bis zum Karpathenknie bei Kronstadt (Brasso) keine größeren Gefechtshandlungen.**

**Nördlich von Campolung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angriffe gegen die deutsche und österreichisch-ungarische Front.**

**An der Roten Turm-Paßstraße und in den Seitentälern des Alt wurde kämpfend Boden gewonnen.**

**Widerstand des geschlagenen Gegners durch Bajonettangriff und Attacke schnell brechend, drangen vormittag vom Norden west- und ostpreußische Infanterie, von Westen her Eskadrons J. M. Kürassier-Regiments „Königin" als erste deutsche Truppen in Craiova ein.**

### Balkan-Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. In der Dobrudscha nahe der Küste Vorfeldgefechte, an der Donau stellenweise Artilleriefeuer.**

**Mazedonische Front. Zwischen Ochrida und Prespasee sowie in der Ebene von Monastir kamen Vortruppen der Entente in den Bereich der deutsch-bulgarischen Stellungen. — Oestlich von Paralova gewannen unsere Gardejäger eine Höhe zurück und hielten sie gegen mehrere starke Angriffe.**

**Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.**

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 22. Nov. (Amtlich.)

**Im Sommegebiet nichts von Bedeutung.**

**Bei Orsova Fortschritte.**

**Nordöstlich Monastirs scheiterten Ententeangriffe an deutsch-bulgarischer Front.**

### Neue U-Boot-Erfolge im Kanal.

Berlin, 21. Nov. (Amtlich.)

**Eines unserer Unterseeboote versenkte am 14. November im englischen Kanal ein französisches Bewachungsfahrzeug, anscheinend einen Zerstörer der Arc- oder Sapeur-Klasse. Außer sechs feindlichen Handelsschiffen wurde von demselben Unterseeboot auch der norwegische Dampfer „Ollwang", der Kriegsmaterial für die französische Regierung an Bord führte, versenkt.**

# Ein Arbeitstag des greisen Kaisers Franz Josef.

Wie Kaiser Franz Josef in den letzten Jahren arbeitete, davon hat ein Vertrauter aus seiner nächsten Umgebung im Dezember 1911 folgende Schilderung gegeben:

Man kann ruhig sagen, daß Kaiser Franz Josef jetzt viel mehr arbeitet als früher. Er erhebt sich nicht mehr, wie früher, um fünf, sondern bereits um halb vier Uhr früh vom Lager. Um drei Uhr erglänzen in den Nebengemächern der Dienerschaft die Lichter — diese steht auf — denn eine halbe Stunde später, mit militärischer Genauigkeit, ertönt aus dem Schlafgemach des Kaisers die Glocke, die den Kammerdiener zur Dienstleistung bei der Toilette ruft. Ist diese vollendet, wird ein einfaches Frühstück eingenommen, und der Kaiser setzt sich an den Schreibtisch, den er mit geringen Unterbrechungen bis nachmittags fünf Uhr nicht mehr verläßt. Also eine mehr als zwölfstündige Arbeitszeit!

Zunächst werden die Ueberreste vom vorhergehenden Tag aufgearbeitet. Ueberstunden macht der Kaiser wie der kleinste, armseligste Beamte, der seine Akten, die er im Bureau nicht mehr erledigen kann, mit nach Hause nimmt, um sie hier fertig zu machen. Bis sieben Uhr müssen diese Ueberreste alle bearbeitet sein, denn um diese Stunde kommen bereits Ordonnanzen mit den „frischen Taschen", das heißt mit den Taschen, die frische Akten enthalten. Der Kaiser arbeitet nun weiter bis neun Uhr, wo als der erste der Chef der Militärkanzlei, Exzellenz General der Infanterie Freiherr v. Bolfras, die Reihe der Vorträge eröffnet. Diese Vorträge sind genau festgesetzt, denn der Kaiser liebt die Pünktlichkeit. Punkt einviertel Neun fährt der Wagen, der Freiherrn v. Bolfras nach Schönbrunn führt, von der Hofburg fort; zwanzig Minuten später hält er vor der Kammerstiege des Lustschlosses, und punkt Neun steht Freiherr v. Bolfras im kaiserlichen Arbeitszimmer. Nach ihm kommen der Obersthofmeister, der Chef der Kabinettskanzlei, und dann, je nach der zu behandelnden Materie, die einzelnen Ressortminister.

Um zwölf Uhr gönnt sich der Kaiser die erste Ruhepause. Er nimmt sein Dejeuner ein, bestehend aus einer Fleischspeise und einem Glase österreichischen Weins. Auf seinem Schreibtisch wird ihm diese Mahlzeit serviert. Solange das Wetter schön war, pflegte der Monarch dann im reservierten Teil des Parkes bis ein Uhr einen kleinen Spaziergang zu machen, den er jetzt mit Rücksicht auf den Katarrh in der Galerie des Schlosses absolvieren muß. Punkt Eins sitzt er wieder an der Arbeit, die dann bis fünf Uhr nicht wieder unterbrochen wird.

Zu dieser Stunde wird die zweite Mahlzeit serviert, das Diner. Ein sogenanntes Diner, denn mancher reiche Bürger speist luxuriöser als der Kaiser. Ein ganz einfaches Mittagsmahl ist es, bestehend aus Suppe, zwei Fleischspeisen, einer Mehlspeise und wiederum einem Glase Wein. Auch das Diner wird dem Kaiser auf dem Schreibtisch serviert.

Nun ist das Arbeitspensum erledigt. Der Kaiser gönnt sich Ruhe und Erholung, indem er sich der Lektüre der Journale widmet. Aus den Zeitungen wird ein Auszug verfertigt, der die politischen Leitartikel und besonders interessante Ereignisse enthält. Um halb acht Uhr begibt sich der Kaiser in sein Schlafzimmer, und eine halbe Stunde später legt er sich zu Bett.

Das ist Tag für Tag des Kaisers Leben, das nur mit geringen Ausnahmen eine Veränderung erfährt. Wie zum Beispiel jetzt, wo die Erzherzogin Marie Valerie mit ihren Kindern in Schönbrunn weilt. Da besucht sie täglich den Kaiser, aber zu lange darf der Besuch nicht ausgedehnt werden, damit die Arbeit ja keine Unterbrechung erleide. Dem Leibarzt, Generaloberstabsarzt Dr. Kerzl, der mit Rücksicht auf die Erkältung des Kaisers diesen täglich zweimal besucht, wird noch weniger Zeit gegönnt. Arbeit, nichts als Arbeit, das ist des Kaisers Tagewerk.

Und die Sonn- und Feiertage unterscheiden sich darin gar nicht von den Werktagen. Nur daß der Kaiser am Sonntag in der Schloßkapelle von acht bis halb neun Uhr der Messe beiwohnt. Um neun Uhr erscheint wie jeden Wochentag Freiherr v. Bolfras zum Vortrage. Selbst die Weihnachtsfeiertage machen keine Ausnahme davon.

Gleichmäßig wie ein Uhrwerk spielt sich das Leben des Kaisers ab, das keine Sonn- und Wochentage kennt, das immer gehen muß, nie stille stehen darf.

*

### Verlauf der Krankheit des Kaisers.

Ueber den Verlauf der Krankheit des Kaisers erfährt die Korrespondenz Wilhelm folgende authentische Einzelheiten:

Die Erkrankung des Monarchen begann vor ungefähr drei Wochen mit einem ganz unbedeutenden Katarrh, der nicht einmal mit einer Schleimabsonderung verbunden war. Erst am 8. Novmeber stellte sich eine leichte Schmerzempfindung in der Gegend des rechten Rippenfells ein. Am 12. November trat zum ersten Male ein Schmerz in der rechten Lunge auf, ohne daß der Leibarzt Dr. Kerzl, der den Monarchen täglich untersuchte, eine Lungenentzündung feststellen konnte. Am 15. November trat eine besorgniserregende Wendung ein, indem sich Appetitlosigkeit einstellte und auch Fieber auftrat. Der Kaiser fühlte sich sehr matt. Nach einer vorübergehenden Besserung am Donnerstag verschlechterte sich sein Zustand am Freitag und Samstag durch Zunahme der Temperatur und erhöhtes Schwächegefühl. Trotzdem arbeitete der Kaiser wie gewöhnlich. Montag Abend war das Sensorium leicht getrübt. Der Kaiser begab sich früher zu Bett als sonst. Die Bronchien waren immer noch frei. Nur das hohe Fieber schien im Zusammenhang mit dem hohen Alter des Monarchen sehr bedenklich. Gestern früh stand der Kaiser mit hohem Fieber auf und fühlte sich sehr matt. Er ließ sich gegen seine Gewohnheit das Fauteuil zum Tische schieben. Morgens hatte er eine Schale Tee und zwei Schnitte Schinken genommen, um 8 Uhr früh ein Glas saure Milch. Zum Frühstück aß der Kaiser fast gar nichts, gegen Abend nahm einen Teller kräftiger Suppe und ein Stück Huhn. Die Schwäche des Kaisers nahm aber derart zu, daß er gegen 6 Uhr verlangte, zu Bett gebracht zu werden. Das Sensorium begann sich zu trüben. Der Leibarzt Dr. Kerzl und Prof. Dr. Ortner wichen nicht von dem Monarchen. Immer noch neigten die Aerzte dazu, trotz des schweren Zustandes daß, wenn auch nicht eine Genesung, so doch ein zwei- bis dreitägiger Verlauf des Krankheitsprozesses zu erwarten sei. Der Kaiser lag ruhig im Bette. Kein Röcheln, kein schwerer Atem, kein Schmerzenslaut war hörbar. Die Tochter des Kaisers, Erzherzogin Marie Valerie, und die Enkelin des Kaisers, Prinzessin Elisabeth Windischgrätz, traten wiederholt an das Krankenlager. Um 7 Uhr abends horchten die Aerzte den Kaiser ab, der in tiefstem Schlafe lag. Als die Aerzte zwischen 8 und 9 Uhr an das Bett des Monarchen traten, stellten sie zu ihrer Bestürzung fest, daß leider mit dem baldigen Eintritt einer Katastrophe gerechnet werden müsse. Erzherzogin Marie Valerie die nach dem Bahnhof gefahren war, um ihre Tochter abzuholen, wurde rasch zurückgeholt, der Pfarrer der Hofburg Seydl erteilte dem Monarchen die letzte Oelung in Anwesenheit der Mitglieder der kaiserlichen Familie, die indessen herbeigeeilt waren, sowie mehrerer Mitglieder des Hofstaates.

### Am Sterbebette.

Wien, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

Wie das „Fremdenblatt" erfährt, waren bei dem Ableben des Kaisers im Sterbegemache sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, viele Hofchargen sowie der Minister des Aeußern Baron Burian und Ministerpräsident Körber anwesend. Baron Burian verließ eine Stunde später als alle übrigen das Schönbrunner Schloß. Am Sterbebette verrichtete Erzherzogin Marie Valerie die Sterbegebete.

Der Kaiser entschlief in seinem kleinen Arbeitszimmer im Lehnstuhl sitzend. Unmittelbar nach dem Eintritt der Katastrophe hielt Pfarrer Seydl in der Schloßkapelle Totengottesdienst ab. Wie im sanften Schlummer lag der Monarch da, die Hände wie im Gebet gefaltet.

## Aus der Stadt.

### Vaterländischer Hilfsdienst.

**Der Wortlaut des Gesetzentwurfs.**

Berlin, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

§ 1. Jeder männliche Deutsche vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre, soweit er nicht zum Dienste in der bewaffneten Macht einberufen ist, ist zum vaterländischen Hilfsdienst während des Krieges verpflichtet.

§ 2. Als vaterländischer Hilfsdienst gilt außer dem Dienst bei Behörden, behördlichen Einrichtungen insbesondere die Arbeit in der Kriegsindustrie, in der Landwirtschaft, in der Krankenpflege und in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art, sowie in sonstigen Betrieben, die für die Zwecke der Kriegsführung oder Volksversorgung unmittelbar oder mittelbar von Bedeutung sind.

Die Leitung des vaterländischen Hilfsdienstes obliegt dem am Kgl. preußischen Kriegsministerium errichteten Kriegsamt.

§ 3. Der Bundesrat erläßt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen. Er kann Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre, mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen oder mit Haft bedrohen.

§ 4. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Ankündigung in Kraft. Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

•

In der allgemeinen Begründung heißt es:

Mit unerhörter Zähigkeit und beispiellosem Kräfteeinsatz wird der Krieg von unseren Gegnern weitergeführt zu dem immer wieder verkündeten Zwecke, die staatlichen und wirtschaftlichen Lebens- und Entwicklungsbedingungen des deutschen Volkes zu vernichten. In gewaltiger Menge werden fortgesetzt Waffen zu diesem Kampfe geschmiedet, nicht bloß von arbeitenden Männern und Frauen der Verbandsländer, sondern auch in den neutralen Staaten. Trotz aller schon errungenen Erfolge muß das deutsche Volk noch immer weiter dem Ansturm einer Welt von Feinden standhalten, einzig und allein auf die eigene Kraft und den Beistand seiner Verbündeten angewiesen. Um den Sieg zu sichern, ist es geboten, die Kraft des gesamten Volkes in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Die Waffenfähigen verrichten draußen vor dem Feinde immer aufs neue Wunder der Tapferkeit und Ausdauer. Unerschütterlich steht, allen Entbehrungen und beispiellosen Anstrengungen trotzend, der Wall, den Deutschlands Söhne rings um das Vaterland errichtet haben. Auch die Daheimgebliebenen, Männer wie Frauen, haben sich durch ihre Arbeit im Dienste der Kriegswirtschaft in einem hohen Maße der Volksgenossenschaft im Felde würdig gezeigt. Auch sie können sich hingebender, rastloser Pflichterfüllung rühmen.

Aber diese Heimarmee kann noch beträchtlich verstärkt werden. Der Kriegsarbeit fehlt bisher die straffe, einheitliche Zusammenfassung und Regelung, die allein die Leistungen zu einem Höchstmaß zu steigern vermag und erst in vollem Umfange verbürgt. Zu diesem Zwecke die gesamte nicht zum Heeresdienste herangezogene Bevölkerung in der Heimat zu erfassen und die Volkskraft für das große Ziel der Vaterlandsverteidigung zweckdienlich zu verwerten, ist Aufgabe des durch die allerhöchste Kabinettsorder vom 1. November ins Leben gerufenen Kriegsamtes. Die Vorlage bezweckt, diesem Amte die für die Erfüllung seiner Aufgaben auf diesem Gebiete, ebenso den zur Mitwirkung dabei berufenen sonstigen Behörden die für die Betätigung notwendige staatsrechtliche Grundlage zu geben. Wer irgend arbeiten kann, hat in dieser großen und schweren Zeit kein Recht mehr, müßig zu sein. Durch das Gesetz soll eine gesetzliche Verpflichtung zum vaterländischen Hilfsdienst geschaffen werden. Auch in der Heimat muß jeder deutsche Mann die ganze Kraft dort einsetzen, wo das Vaterland sie am nötigsten braucht und wo er nach seiner körperlichen und geistigen Veranlagung diesem den besten Dienst leisten kann.

Bei der Ueberweisung zur Beschäftigung wird, soweit es das vaterländische Interesse gestattet, auf das Lebensalter, die Familienverhältnisse, den Wohnort, die Gesundheit und bisherige Tätigkeit der Hilfsdienstpflichtigen gebührende Rücksicht zu nehmen sein. Streitigkeiten, die sich aus der Heranziehung zur Tätigkeit oder auch aus dem Wunsche nach dem Wechsel der Arbeitsstelle ergeben, sollen von den militärischen Schlichtungsstellen ausgeglichen oder entschieden werden. Diese Schlichtungsstellen sollen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Zahl besetzt werden.


**Die Postbezieher**

der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten", deren Bezugsrecht am 30. November abläuft, werden gebeten, die

**Bestellung für Dezember**

baldigst aufzugeben, um Störungen am Monatsübergang zu vermeiden. Wer die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" noch nicht bezieht, bestelle ein Probeabonnement. Der Bezugspreis beträgt in Wiesbaden und in den Orten, wo wir Filialen unterhalten,

**80 Pfg. monatlich frei Haus,**

durch die Post 80 Pfg. ohne Bestellgeld; Ausgabe B (mit der humorist. Wochenschrift „Kochbrunnengeister") 1.— Mk. Die Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" sind völlig kostenlos mit 500 Mk. bezw. 1000 Mk. laut der bestehenden Versicherungs-Bedingungen gegen Unfall versichert. Bisher wurden 36 825 Mk. an verunglückte Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" oder deren Hinterbliebene ausgezahlt.


**Trauerkundgebung.** Aus Anlaß des Hinscheidens des Kaisers Franz Josef hat das Rathaus gestern sofort nach Bekanntwerden der Trauerbotschaft die österreichische und ungarische Flagge halbmast gehißt. Auch viele andere öffentliche und Privatgebäude folgten diesem Beispiel und gaben dadurch zu erkennen, daß man an der Trauer unseres Bundesgenossen, um den altbeliebten greisen Fürsten innigen Anteil nimmt.

**Butterverteilung.** Der Magistrat bittet uns, darauf hinzuweisen, daß der Stadt trotz wiederholter Anforderung die für diese Woche bestimmten Fettmengen nicht zugewiesen werden konnten, sodaß diesmal nur 30 Gramm Butter auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung kommen. Die Butterhändler sind angewiesen, in das Feld 2a der Brotausweiskarte einen Vermerk zu machen, sobald ihre Kunden die Butter gekauft haben. Da sich noch gefälschte Buttermarken im Umlauf befinden, können nur soviel Buttermarken von den Käufern angenommen werden, als auf ihren Haushalt Familienmitglieder gemäß der Brotausweiskarte entfallen.

**Ausgabe neuer Fleischkarten.** Die Fleischkarten für den Monat Dezember werden in der nächsten Zeit an die hiesige Einwohnerschaft ausgegeben und zwar erfolgt die Ausgabe an die Privathaushaltungen durch die Metzger, an die Anstalten, Hotels usw. und die hiesigen Truppenteile durch das Verteilungsamt für Anstalten, und an die Militärpersonen auswärtiger Truppenteile durch das Lebensmittel-Verteilungsamt. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Ausgabe. Die sich vorübergehend hier aufhaltenden Personen machen wir darauf aufmerksam, daß sie sich nach den ministeriellen Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs wegen der Erneuerung ihrer Fleischkarten an die Verwaltung ihres zuständigen Wohnortes wenden müssen. In allen Fällen erfolgt die Aushändigung der neuen Karte nur gegen Rückgabe des Stammabschnitts der jetzt gültigen Fleischkarte.

**Reichs-Reisebrotmarken zur Brotversorgung auf Reisen unbedingt erforderlich!** Amtlich wird mitgeteilt: Durch die am 15. Oktober in Kraft getretene Anordnung des Direktoriums der Reichsgetreidestelle über die Einführung von Reichs-Reisebrotmarken ist es den Kommunalverbänden zur Pflicht gemacht worden, für Reisezwecke der ortsansässigen Bevölkerung auf Anfordern Reichs-Reisebrotmarken zu verabfolgen, und zwar Beziehern von Brotkarten im Umtausch gegen die kommunale Brotkarte und Selbstversorgern unter Kürzung der Mehlkarte. Es verlassen indes immer noch zahlreiche Reisende die Heimat, ohne für die Zeit der Abwesenheit im Besitz von Reichs-Reisebrotmarken zu sein, was schon häufig zu Unzuträglichkeiten geführt hat. In der Uebergangszeit bis zum 1. Dezember ist es den Kommunalverbänden auf Grund der vom Direktorium der Reichsgetreidestelle erlassenen Uebergangsbestimmungen möglich, den in ihrem Bezirk sich vorübergehend aufhaltenden Fremden, die mit den ergangenen Vorschriften noch nicht genügend vertraut sind und sich daher nicht mit Reichs-Reisebrotmarken versehen haben, durch Ausgabe von Tagesbrotkarten oder in ähnlicher Weise noch auszuhelfen. Vom 1. Dezember ab ist dies aber nicht mehr zulässig. In ihrem eigenen Interesse werden deshalb die Reisenden auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, sich für die Zeit der Abwesenheit am Wohnort mit Reichs-Reisebrotmarken zu versorgen.

**Volkszähler werden gesucht.** Der Magistrat macht bekannt, daß zur Durchführung der am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung ehrenamtlich tätige Distrikts-Kommissare und Zähler gesucht werden. Wer Zeit und Neigung hat, seine Arbeitskraft in den Dienst der Zählarbeit zu stellen, wolle seine Bereitwilligkeit bis Samstag, den 25. November, dem Statistischen Amt, Marktstr. 1, Zimmer 12, mitteilen.

**Der Lehrerinnen-Verein für Nassau** hielt am Sonntag den zweiten Mütterabend in diesem Winter ab, der wieder sehr gut besucht war. Im Mittelpunkte der Veranstaltung stand der Vortrag von Frl. M. Jaeth über „Pflege, Ernährung und Erziehung des Schulkindes". Die Schülerinnen von Frl. Jaeths Klasse trugen mit frischer Stimme und großer Freude unter Leitung von Frl. Nus Chorlieder vor, und Frl. M. Kauer erfreute die Zuhörer durch den Vortrag von Gedichten, die ebenso wie die von Frl. Feilner gesungenen Lieder großen Beifall fanden.

**Vortrag.** Zu einem interessanten Vortrage hatte am Montag der Lokalgewerbeverein Wiesbaden in die Aula der Gewerbeschule eingeladen. Nach einigen begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Baumeister Dähne, an die zahlreich Erschienenen, unter denen sich u. a. auch Polizeipräsident v. Schenck befand, wurde dem Redner des Abends, Kapitänleutnant v. Bebber, das Wort zu seinem Vortrag: „Die moderne Seeschlacht", erteilt. Mit großer Anschaulichkeit schilderte der Vortragende zunächst das „Ruderboot" der Alten, das „Segelschiff" des Mittelalters, gewissermaßen als Rumpfschiffe der jetzigen modernen Flotten, und erging sich sodann in breiten Ausführungen über unsere heutigen Schiffstypen und die unserer Feinde, über Anzahl der Großkampfschiffe, Kreuzer, Torpedoboote, Tauchboote usw., deren Bemannung, Bestückung usw., sowie über marinestrategische Fragen, wie Ordnung der Schlachtreihen, der einzelnen Flottillen oder Geschwader. Auch die Inneneinrichtung der Schiffe mit den gewaltigen Vorräten von Kriegsmaterial aller Art und Munitionen für die verschiedenen Schiffsgeschütze, die

## Im Buchengrund.

**Originalroman von H. Courths-Mahler.**

40) (Nachdruck verboten.)

Hohenegg erschien Jutta nun doppelt interessant, nun sie wußte, daß Günter Hohenegg seine Jugend hier verlebt hatte. Tante Laura fühlte instinktiv, daß Jutta sie verstehen würde in allem, was sie innerlich erlebte und empfunden hatte.

Als das Thema endlich erschöpft war und die drei Damen eine Weile schweigend vor sich hingesehen hatten, sagte Jutta zaghaft:

„Wenn es nicht sehr unbescheiden ist, Tante Laura, möchte ich dich bitten, mir zu gestatten, daß ich mir alle die Räume im Schlosse ansehen darf, die nicht von dir persönlich benutzt werden."

Die alte Dame sah mit einem freundlichen, warmen Blick zu ihr hinüber.

„Du kannst dir alles ansehen. Wenn es euch recht ist, führe ich euch selbst herum. Es kann gleich geschehen."

Sie erhob sich, die Schwestern taten dasselbe.

Nun folgte ein Rundgang durch das Schloß. Lena und Jutta sahen mit staunenden Augen all die Pracht, die hier wie in einem Dornröschenschloß verborgen lag.

Hauptsächlich Jutta, die mit feinem Kunstverständnis all diese Schätze, die kostbaren Gobelins und Bilder, die Porzellanen und Bronzen und die herrlichen Stoffe bewunderte, konnte ihr Entzücken nicht meistern.

Tante Laura seufzte.

„Du scheinst dich auf diese alten Sachen sehr gut zu verstehen. Ich muß offen gestehen, daß ich den Wert nicht begreife. Ich weiß nur, daß manche dieser Stücke einen enormen Geldwert haben. Viele dieser Kunstgegenstände waren vor meiner Zeit in fremde Hände gekommen. Mein Mann hatte sie in schlimmen Tagen verkaufen und verpfänden müssen. Ich weiß nicht, ob ihr wißt, daß ich Hohenegg kaufte, als es unter den Hammer kam, noch ehe ich mich mit Herrn von Hohenegg verheiratete. Er besaß damals nichts weiter als das alte baufällige Herrenhaus im Buchengrund. Nach unserer Verheiratung kaufte er von diesen Sachen alles zurück, was er wiedererlangen konnte. Damals hieß es in der Umgegend: Die verwitwete Reinkmeyer will keinen Faden von Hohenegg aus der Hand geben, erst kaufte sie das Silber, dann das Gut, dann den Namen. Und nun will sie auch noch die Altertümer wieder haben."

Da Tante Laura so mitteilsam war, wagte Jutta voll ehrlichen Empfindens zu sagen:

„Die Leute hatten sicher unrecht. Nicht wahr, Tante Laura, du hattest Herrn von Hohenegg lieb, — deshalb wurdest du seine Frau?"

Mit einem unbeschreiblichen Blick sah Laura Hohenegg in das junge, liebe Mädchengesicht. Lena stand abseits, in den Anblick einer kostbaren Spitzendecke vertieft. Sie hatte nicht auf dies Gespräch geachtet.

Und da sagte die alte Dame halblaut, so daß nur Jutta es hören konnte:

„Nein, ich hatte ihn nicht lieb — er war mir gleichgültig wie alle Männer — seit ich in meiner Jugend den einen, den ich liebte, nicht bekommen konnte."

Helles Rot stieg in Juttas Gesicht. In diesem Bekenntnis, das mit fast tonloser Stimme gesprochen wurde, lag ein so bitteres Weh, ein so zu Herzen greifender Jammer, daß sich die Augen des jungen Mädchens in innigem Mitgefühl feuchteten.

Lena war schon in das nächste Zimmer gegangen, sie waren allein. Da faßte Jutta impulsiv die Hand der alten Dame.

„Tante Laura, dein ganzes Wesen scheint mir wie in einen bitteren Schmerz getaucht. Mir ist, als sei dir das ganze schöne Leben wertlos geworden. Vielleicht hast du viel Schweres erduldet. Ich fühle, daß du unter einem tiefen Kummer leidest. Wenn ich dir doch etwas zu Liebe tun könnte! Mir ist, als seiest du bei deinem Reichtum recht arm an Liebe."

Die alte Dame sah sie eine Weile mit trüben Augen an. Dann faßte sie fest nach der warmen jungen Hand und zog Jutta mit sich in eine tiefe Fensternische, in welcher ein Schreibtisch stand. Sie befanden sich in dem ehemaligen Arbeitszimmer des verstorbenen Freiherrn.

Auf dem Schreibtisch standen zwei große Photographien, das Bild einer schlanken, vornehmen Frau mit ernsten, gütigen Augen, und als Pendant dazu das Bild eines etwa fünfzehnjährigen Knaben im Reitanzug.

Auf das letztere deutete Laura Hohenegg.

„Dem da zu Liebe bin ich Frau von Hohenegg geworden — er sollte mein Sohn sein, da ich kein eigenes Kind hatte."

Juttas Augen weiteten sich.

„Das ist Günter von Hohenegg als Knabe?"

„Ja — und dies ist seine Mutter, eine Frau, die ich namenlos verehrt und bewundert habe. Nicht wahr, man kann es Günter nicht verdenken, daß er einer solchen Mutter keine Nachfolgerin geben wollte, die so beschaffen ist wie ich?"

„Tante Laura!" rief Jutta mitleidsvoll.

Die alte Dame wischte sich hastig über die Augen. Dann lachte sie voll bitterer Ironie auf.

„Ja, ja, der Mensch ist ein wunderliches Geschöpf. Ich habe mich manchmal selber nicht verstehen können. Weil ich selbst kein Kind hatte, wollte ich mir eins kaufen. Und mein Herz war so töricht, sich just auf diesen stolzen, schlanken Junker zu kaprizieren. Vom ersten Moment an, da ich ihn sah — damals war er noch ein Kind und seine Mutter lebte noch — hatte ich mein Herz an ihn gehängt. Ich sah ihn dann aufwachsen — seine Mutter starb — dann starb auch mein Mann. Ich war nun eine reiche Witwe. Da erfuhr ich, wie schlecht es um Hohenegg stand — erfuhr, daß der Freiherr mit seinem Sohne ins Elend ziehen müsse. Da war mit einem Male eine heiße Freude in mir. Ich war reich und konnte Günter die Heimat erhalten, wenn ich nur wollte. Ich bildete mir ein, daß ich dafür ein wenig Liebe und Dankbarkeit ernten würde, wenn ich auch nur ein gewöhnliches Geschöpf war. Ich meinte, es müsse im Sinne von Güntgrs Mutter gewesen sein, wenn ich ihrem Sohne Hohenegg zurückbrachte. Er sollte hier wieder Herr sein. Aber er warf mir verächtlich alles vor die Füße. Und trotzdem — trotzdem hängt mein eigensinniges Herz noch immer in mütterlicher Liebe an ihm. Ich lebe und schaffe hier nur, um für Günter Hohenegg dies Gut zu verwalten. Deshalb habe ich auch nie ein Wort dagegen gesagt, als sein Vater alle diese Kunstgegenstände für schweres Geld zurückkaufte. Günter soll nach meinem Tode hier Herr sein, und alles, was ihm lieb und wert war, wiederfinden. Wenn ich nicht mehr am Leben bin, wird er mir doch vielleicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Dann soll er auch erfahren, was für eine törichte Sehnsucht mich bestimmte, seines Vaters Frau zu werden."

Erschöpft schwieg die alte Dame nach der langen Rede. Jutta nahm ihre Hand und drückte sie herzlich zwischen ihren warmen Fingern. Ihre Augen strahlten in tiefer Ergriffenheit.

„Wie edel und großherzig du bist, Tante Laura! Nun sehe ich ein, daß du nicht arm bist an Liebe. Wer so stark und innig lieben kann, ist trotz allem beneidenswert, auch wenn diese Liebe nicht erwidert wird. Wüßte Günter Hohenegg, wie es in deinem Herzen aussieht, er würde sich ganz anders zu dir stellen, dessen bin ich sicher. Weshalb hast du ihm das, was du mir eben sagtest, nicht brieflich mitgeteilt?"

Frau Lauras Stirn zog sich zusammen.

„Ich habe auch meinen Stolz. Da, wo ich mit vollen Händen schenken wollte, kann ich nicht betteln."

Sie sah lange auf Günters Bild. Dann wandte sie sich hastig ab. Ihre Augen brannten. Und nun kam es wie Scham über ihre verschlossene Seele, daß sie ihren Schmerz enthüllt hatte.

„Es ist Torheit, daß ich dir das alles sagte. Vergiß es — ich weiß nicht, warum ich dir das alles enthüllte, was ich bisher fest in meiner Brust verschlossen hatte. Aber daß du mir Kunde brachtest von ihm — das hat mich aus dem Gleichgewicht gebracht. So verschlossen ich auch sonst bin — heute war ich eine schwatzhafte alte Frau. Das mußt du vergessen, Jutta."

(Fortsetzung folgt.)

## Ehren-Tafel

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Gefreiter Bartholomä Bopp aus Hochheim, bei einer Maschinengewehrabteilung des Inf.-Regts. 87.

Dem San.-Unteroffiz. Philipp Kopp, Sohn des Gastwirts Nicolaus Kopp, wurde im Oktober 1916 das Eiserne Kreuz verliehen.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Gefreite Ludwig Bierbrauer, Sohn des Milchhändlers und Landwirtes Heinrich Bierbrauer aus Bierstadt.

Der Schütze Wilhelm Schang aus Nassau ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

---

Tätigkeit und Wirkung des Torpedos und die Seeminen mit ihrer verheerenden Gewalt veranschaulichte der Redner in zweckentsprechender Weise. Interessante Angaben konnte der Vortragende über den wichtigen Aufklärungsdienst unserer Luftschiffe und Seeflugzeuge machen. Einen großen Raum in seinem Vortrag widmete Herr v. Bebber der eingehenden und sachgemäßen Schilderung der Vorgänge in der Seeschlacht am Skagerrak, dem Ruhmestag der jungen deutschen Flotte im Kampfe gegen den an Zahl der Schiffe bedeutend überlegenen Gegner. Zum Schluß wies der Redner als Marinefachmann mit ausdrücklicher Betonung nochmals darauf hin, daß wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln die Freiheit der Meere erringen müssen und auch können, zum Schutze und zur glücklichen Fortentwicklung des deutschen Ueberseehandels, als Lohn und Dank für all die blutigen Opfer unserer wackeren Seeleute, die, Offiziere wie Mannschaften, bisher gewaltiges geleistet haben und auch fernerhin allzeit bereit sind, ihr Leben zu lassen für ihren Kaiser und für den Ruhm und die Ehre des Vaterlandes. Der durch zahlreiche gutgetroffene Lichtbilder aufs außerordentlichste ergänzte Vortrag fand langanhaltenden, starken Beifall. Der Vorsitzende dankte sodann namens des Vereins für das Gebotene und gab seine Zufriedenheit zu erkennen über den außerordentlich starken Besuch, dessen die Veranstaltung sich zu erfreuen gehabt hatte.

**Kriegerheimstättenvortrag.** Der Zweigverein Wiesbaden des Evangelischen Bundes veranstaltet am 28. Nov. im Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51, einen Vortragsabend, an dem Generalsekretär P. O. Rüppel aus Berlin, der durch seine zahlreichen Vorträge in ganz Deutschland als guter Redner bekannt ist, das überaus wichtige und zeitgemäße Thema „Kriegerheimstätten als Dank des Vaterlandes" behandeln wird. Die Kriegerheimstättenbewegung ist zuerst und vor allem eine Sache des Dankens: Dank an die zurückkehrenden Verteidiger des Vaterlandes; aber Dank auch an die Gefallenen, die ja vielfach gerade unsere Besten und Edelsten waren. Ihnen ist zu danken durch Fürsorge für ihre Hinterbliebenen und durch Sicherung der großen Zukunft des Reiches, für die diese Bannerträger des deutschen Idealismus ihr Leben hingeben. Darum findet auch die Kriegerheimstättenbewegung so begeisterte Anhänger; so schreibt der Dichter und Volksmann Peter Rosegger: „Der Mann, der für die Heimat sein Leben einsetzt, muß selbst ein Stück Heimat haben — was ist natürlicher und gewisser als das?" Ebenso sagte im deutschen Reichstage am 1. April der Kriegsminister: „In wahrer, vorausschauender Fürsorge für unsere tapferen Kämpfer soll die Ansiedlung der Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen auf eigener Scholle mit Hilfe einer Kapitalabfindung anstelle eines Teiles der Bezüge herbeigeführt werden; denn in allen Teilen des deutschen Landes von der Wasserkante bis zu den Alpen ist doch nun einmal das eigene Heim der Inbegriff alles Schönen und Erhabenen. Es ist eine Quelle der Kraft und, wie wir für den Frieden hoffen wollen, ein Hort des ruhigen Glückes!" So möchten auch wir an dieser Stelle auf den Vortrag am Dienstag, 28. November, abends 8¼ Uhr, mit dem Wunsche aufmerksam machen, daß die Bürgerschaft durch zahlreiches Erscheinen ihr Interesse an den idealen Bestrebungen, die in der Kriegerheimstättenbewegung liegt, bekundet. Der Träger dieses Gedankens ist der Hauptausschuß für Kriegerheimstätten. Am 20. März vorigen Jahres wurde er von 28 Organisationen begründet; heute zählt er deren 3004, darunter die größten und bedeutendsten auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiete.

**Wiesbadener Künstler auswärts.** Fräulein Hochhuth, eine Schülerin der Frau M. Cordes, erzielte bei ihrem Auftreten in Hannover und Eschwege, wo sie in mehreren größeren Vereinskonzerten mitwirkte, einen schönen, sich von Nummer zu Nummer steigernden Erfolg. Allgemeines Lob zollt man der schönen, gut geschulten Stimme und der natürlichen, herzlichen Vortragsweise der Sängerin, die namentlich in den Liedern von H. Wolff und R. Strauß zu schönster und eindrucksvollster Geltung gelangte.

**Organisation zur Herstellung von Munitionsteilen.** Wie die Handwerkskammer Wiesbaden mitteilt, ist im hiesigen Kammerbezirk eine Organisation zur Herstellung von Munitionsteilen geplant. Es handelt sich vorerst um die Herstellung eines Zünders einfachster Konstruktion. Das Material wird — soweit es nicht zu beschaffen oder beschlagnahmt ist — von der Militärbehörde sichergestellt. Für die Herstellung eignen sich alle, auch die kleinsten Betriebe, die Drehbänke, Revolverbänke, oder Automaten besitzen und an Präzisionsarbeit gewöhnt sind, wie Metalldreher, Feinmechaniker, Mechaniker, Schlosser, Optiker und Uhrmacher. Zur Besprechung der Sache und Erläuterung der Zeichnungen und eines Musters, sowie zur Bildung einer bezüglichen Genossenschaft findet am Montag, den 27. November 1916, nachmittags 3 Uhr, zu Frankfurt a. M. im „Kaiserhof", Goetheplatz, eine Versammlung statt, zu der alle Angehörigen der oben bezeichneten Handwerksarten, soweit sie sich für die Sache interessieren, bezw. mitzuarbeiten bereit und in der Lage sind, hierdurch eingeladen werden.

**Abgabe von Schuh-Oberleder.** Nach den Bedingungen für die Abgabe von freigegebenem Schuh-Oberleder in der neuen Verfassung vom 3. November 1916 können Schuhmacher, Pantinenmacher und Maßsteppereien, die bis zu 10 Arbeiter einschließlich Meister beschäftigen, die von ihnen benötigten Oberleder bei Lederkleinhändlern bezw. Rohstoffgenossenschaften ohne Oberlederkarte beziehen. Dadurch ist die Ausstellung von Oberlederkarten durch die Bezirkskommission überflüssig geworden und wird deshalb nicht erfolgen.

**Mehl für Weihnachtsbäckereien.** Auch in diesem Jahre soll, wie das „B. T." mitzuteilen in der Lage ist, für das ganze Reich eine Sonderzuteilung von Mehl an die Verbraucher für die Zwecke der Weihnachtsbäckerei beabsichtigt sein. Das Kriegsernährungsamt wird über die zur Verteilung kommende Kopfmenge in den nächsten Tagen noch Beschluß fassen.

**Gestohlen** wurden in der letzten Zeit folgende Fahrräder: Victoria grün emailliert Nr. 368 140, Victoria schwarz emailliert Nr. 342 098, Decker Nr. 224 082 und Hilderia Nr. 34 596. Anhaltspunkte über den Verbleib nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

**Der Schiffahrtsverkehr auf dem Rhein** hat sich in der letzten Zeit doch wesentlich erhöht. Die Zahl der berg- und talwärts durchgefahrenen Schleppzüge mit Anhang ist bedeutend gegen die Wochen vorher in die Höhe gegangen. Bergwärts trafen Kohlen, Briketts und Koks ein, während zu Tal Salz, Holz, Tonsteine, Braunsteine, Quarzit usw. verfrachtet wurden. Der Schlepplohn hat von der Ruhr aus nach dem Gebirge für die Tonne Ladung in der letzten Zeit keine Erhöhung erfahren; er hat seinen gewöhnlichen Stand behalten. Talwärts sind die Schlepplöhne und auch die Frachtsätze gestiegen, da zeitweise Mangel an Schleppkraft und Leerraum vorhanden war. Der Floßverkehr war in den letzten Wochen nicht stark. Nur drei Flöße fuhren zu Tal. Da eine Ausfuhr von Holz nach Holland schon seit längerer Zeit nicht gestattet ist, kommt für Holland auch kein Floß durch. Am Main lagern ziemliche Mengen Holz, die nach holländischen Plätzen gehen sollten, doch ist die Ausfuhr nicht gestattet.

**Standesamts-Nachrichten vom 10. bis 18. November.** Todesfälle. Am 10. November: Lamm, Josefine, geb. Petri, 60 J. Siemering, Oskar, 74 J. Bruckert, Philippine, geb. Spieß, 72 J. — Am 12. November: Goetz, Adolf, 64 J. Berger, Gotthilf, 61 J. Barop, Karoline, geb. Vietor, 72 J. Möbus, Karl, 72 J. — Am 15. November: Schneider, Anna, geb. Steiger, 38 J. Schmidt, Johann, 71 J. — Am 18. November: Klein, Rosa, geb. Loß, 38 J.

---

### Fürsorge für kinderreiche Familien.

Die materielle Hebung der Lage kinderreicher Familien ist ein Problem, dem die Regierungen angesichts des bedauerlichen Geburtenrückgangs mehr und mehr ihre Aufmerksamkeit widmen. Auch die vorgeschritteneren Gemeindeverwaltungen haben sich mit dieser Frage beschäftigt, und es verdient vollste Anerkennung, daß bereits eine ganze Reihe deutscher Gemeinden zur Tat übergegangen sind und besondere Fürsorgemaßnahmen getroffen haben, die außerhalb der Kriegsfürsorge und der Armenpflege liegen. Wie das Ergebnis einer Rundfrage der Zentralstelle des deutschen Städtetages lehrt, bewegen sich die Fürsorgemaßnahmen in der Hauptsache auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge, der Hergabe von Nutzungsland (Kartoffelland, Gartenland) und in der Verwendung bestimmter Stiftungen oder Fonds.

Die wohnungspolitischen Maßnahmen bestehen entweder darin, daß kinderreichen Familien Wohnungen zu ermäßigten Preisen in Häusern vermittelt werden, die mit Unterstützung der Städte von gemeinnützigen Baugesellschaften errichtet sind, oder auch daß direkt seitens der Städte Häuser für kinderreiche Familien gebaut werden. Vereinzelt erhalten kinderreiche Familien aus städtischen Mitteln einen Zuschuß zur Wohnungsmiete. Uebereinstimmend berichten die Gemeinden, daß die bisher gemachten Erfahrungen durchaus günstige sind, die sie veranlassen, den einmal beschrittenen Weg weiter zu verfolgen.

Ebenso wichtig wie die wohnungspolitischen Maßnahmen ist die unentgeltliche oder billige Abgabe von Land an kinderreiche Familien. Allerdings handelt es sich hierbei erst um ganz vereinzelte und tastende Versuche, aber immerhin läßt sich heute bereits so viel sagen, daß den in Betracht kommenden Familien dadurch eine wesentliche Hilfe zuteil wird, ohne daß die Etats der Gemeinden nennenswert belastet werden. Die Städte erheben entweder einen ganz geringen Pachtzins oder sie stellen das Land völlig unentgeltlich zur Verfügung. Auf diese Weise ist es an vielen Orten möglich gewesen, die Familien davor zu bewahren, daß sie öffentlicher Armenpflege anheimfielen.

Was die Bereitstellung von besonderen Fonds oder Stiftungen für kinderreiche Familien betrifft, so sei hervorgehoben, daß nach wiederholten Entscheidungen der obersten Verwaltungsgerichtshöfe Familien, denen eine Unterstützung aus Stiftungsmitteln zuteil wird, dadurch irgendwelche nachteiligen Folgen in Bezug auf ihr Bürgerrecht nicht zu gewärtigen haben; vor allem bleiben die erwachsenen männlichen Personen, wenn sie die sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, im Besitze ihres kommunalen Wahlrechts. Würden die Familien dagegen aus öffentlichen Mitteln unterstützt, so würden all die nachteiligen Folgen eintreten, die das Gesetz für solche Fälle vorsieht. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß viele Familienväter, um ihr Wahlrecht nicht einzubüßen, lieber auf jede Unterstützung aus öffentlichen Mitteln verzichten. Dadurch entstehen schwere Gefahren in sittlicher und gesundheitlicher Hinsicht, durch die nicht nur die Familie selbst, sondern allzuoft auch die Gesamtheit aufs schwerste geschädigt wird. Die Gemeinden handeln auch in ihrem eigenen Interesse, wenn sie alles tun, um kinderreichen Familien unter gleichzeitiger Bedachtnahme auf die Erhaltung ihrer staatsbürgerlichen Rechte ihre Existenz zu erleichtern.

---

### Das Versicherungsverhältnis von Kriegsteilnehmern.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 16. November eine Bekanntmachung erlassen, welche die nach den bisher geltenden Bestimmungen bestehende Ungleichheit in der Behandlung von Kriegsteilnehmern bei freiwilligem Wiedereintritt in die Versicherung beseitigt. Fortan haben sämtliche Kriegsteilnehmer auch für Krankheiten, die beim Wiedereintritt in die Versicherung bereits bestanden, den Anspruch auf die Kassenleistungen.

Weiterhin sorgt die Bekanntmachung dafür, daß auch denjenigen Kriegsteilnehmern, die nach Rückkehr in die Heimat zunächst wieder versicherungspflichtig arbeiten, dann aber bald aus der Versicherung ausscheiden, kein Nachteil aus der Kriegsdienstzeit erwächst, indem diese nicht zu ihrem Ungunsten auf die in den §§ 214 und 313 der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Zeiträume angesetzt werden soll.

Schließlich berücksichtigt hierbei die Bekanntmachung auch den Umstand, daß der Versicherte vielleicht nicht sogleich nach der Rückkehr Arbeit findet. Sie bestimmt deshalb, daß eine bis zu 6 Wochen unmittelbar nach der Rückkehr bemessene Zeit, während der kein Versicherungsverhältnis besteht, ebensowenig zu Ungunsten des Kriegsteilnehmers in Ansatz gebracht werden darf, wie die Zeit des Kriegsdienstes selbst.

---

### Feldkraftwagen im Dienste der Privatindustrie.

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps bringt mit Rücksicht auf die stärkere militärische Inanspruchnahme der Pferdebestände in der Heimat diejenigen Grundsätze zur allgemeinen Kenntnis, nach denen Lastkraftwagen erworben, zugelassen oder entliehen werden können.

Firmen, die das mechanische Transportmittel mit Rücksicht auf den Umfang ihres Betriebes auf die Dauer nicht entbehren können, sind — wie den Handelskammern bereits vor längerer Zeit mitgeteilt — grundsätzlich auf die Indienststellung eigener Lastkraftwagen angewiesen, für die ihnen die Zulassungsbescheinigung seitens der Zivilbehörden nicht versagt werden wird. Diesen Firmen kann, falls sie auf anderem Wege Lastkraftwagen nicht erhalten können, nur empfohlen werden, sich zwecks Ankaufs von Wagen an die Feldkraftwagen-Aktien-Gesellschaft in Berlin W. 8, Unter den Linden 34, zu wenden, welche die aus dem Felde zurückgekommenen, zwar nicht mehr feldverwendbaren, aber für Heimatszwecke noch voll brauchbaren Heereskraftwagen in Auftrage der Heeresverwaltung instand setzt und verwertet.

Firmen, welche vorübergehend Lastkraftwagen benötigen, in erster Linie mittlere und kleinere Betriebe, die als die wirtschaftlich Schwächeren in erster Linie unterstützt werden müssen, können auf höchstens 14 Tage zur Linderung plötzlich eintretender Notstände — insbesondere zur Behebung von Verkehrsstockungen und zur Abfuhr leicht verderblicher Massengüter — Lastkraftwagen beim stellvertretenden Generalkommando erbitten, dem zu diesem Zwecke vom Kriegsministerium 5 Wagen ohne Anhänger mit einer Tragfähigkeit von ca. 4 To., zur Verfügung gestellt worden sind.

Diese Wagen werden verliehen zu dem vom Kriegsministerium festgesetzten, in einiger Zeit aber voraussichtlich eine Erhöhung erfahrenden Preise von 65 Mark pro Tag und Wagen. In diesem Preise sind die Betriebsstoffe eingeschlossen.

Ob bei auswärtiger Benutzung der Kraftwagen auf eigener Achse oder — zur Ersparung von Betriebsstoffen — mit der Bahn seinem Bestimmungsorte zuzuführen ist, ist in jedem einzelnen Falle vom Entleiher mit dem immobilen


**Moderne Ulster und Paletots**

**für Herren, junge Herren und Knaben.**

Tadelloser Sitz
Elegante Formen
Gute Stoffe.

Tadelloser Sitz
Elegante Formen
Gute Stoffe.

Es war immer mein Bestreben, nur **gute Waren zu mässigen Preisen** zu führen, und das war mir nur auf Grund meiner langjährigen Verbindungen mit ersten und leistungsfähigsten Häusern möglich. Dank dieser Verbindungen, bin ich auch heute noch, nach bereits zweijähriger Abwesenheit von meinem Geschäft in der Lage, mit **grosser, zu allermeist aus Friedensware bestehenden Auswahl** aufwarten zu können. Sämtliche Abteilungen bieten noch diese seltenen Vorteile.

**Ernst Neuser,** Kirchgasse 42

**Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung**

Meine Mass-Schneiderei steht noch unter bekannt guter Leitung.

7791

...agendepot zu vereinbaren. Wird er mit der Bahn ...dert, so gehen die Transportkosten gleichfalls zu Lasten ...Entleihers.

Bei der Aushändigung des Wagens hat der Entleiher ...dem genannten Depot einen Leihvertrag abzu...ließen, durch den er die Haftpflicht für alle Schäden ge...ber dritten Personen, aufgrund welchen Gesetzes sie ...immer geltend gemacht werden sollten, ausdrücklich ...nimmt. Der Reichsmilitärfiskus ist dem Entleiher, ...ger usw. nur insoweit ersatzpflichtig, als er bei der Aus...der überlassenen Kraftwagen oder der gestellten Be...mannschaften fahrlässig verfahren ist.

Auf Wunsch liefert das Generalkommando auch Zeich...ungen, nach denen sich ein gewöhnlicher schwerer Kasten...wagen mit ganz geringen Kosten zu einem Anhängewagen ...ändern läßt.

## Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Ein sehr lebhaftes Interesse zeigt sich für ...Zyklus-Konzert der Kurverwaltung, welches ...kommenden Freitag, abends 7½ Uhr, im großen Saale ...Kurhauses stattfindet. Zur solistischen Mitwirkung ist ...Kammersänger John Forsel gewonnen. Er ...der die Freimaurerkantate, Op. 609, von W. A. Mozart „Aus fernen Welten". Gesänge mit Klavierbegleitung ...Felix von Weingartner zum Vortrag bringen. Durch ...städtische Kurorchester gelangen unter Herrn Musik...Schurichts Leitung: Symphonie „Im Herbst" aus ...Symphonien-Zyklus „Die Jahreszeiten" von Erich ...bener (zum erstenmale) und „Tasso, lamento e trionfo", ...tonische Dichtung von Franz Liszt zur Aufführung.

Königliches Theater. O. Stößls Märchenlust... „Basem, der Grobschmied", das am Freitag, 24. Novem...ber zum erstenmal in Szene geht, ist das erste Bühnen...des Wiener Dichters, der bisher durch eine Reihe ...Novellen und Romanen bekannt geworden ist und im ...Jahr dieses Jahres den Bauernfeld-Preis erhalten ...Der Stoff des „Basem" ist dem sich um den Kalifen ...Albert) herumgruppierenden orientalischen Sagen-...Märchenkreise entnommen. Den Basem spielt Herr ...die Dunja Frau Gebühr. In den übrigen Haupt...sind Frau Kuhn und Fräulein Koller sowie die Her...Albert, Schwab, Lehrmann, Andriano und Herrmann ...tigt (Ab. C).

## Hessen-Nassau und Umgebung.

### Erbenheim.

...trittsfeier. Im Saale „Zum Schwanen" fand unter ...von Frl. Roß aus Bierstadt eine wohlgelungene ...feier statt, bei welcher 18 Kinder aus Bierstadt mit...ten. Die Kinder spielten mit großem Geschick und der ...iche Beifall war wohlverdient. Im Namen seiner ...raden sprach ein Unteroffizier den Dank aus.

### Sonnenberg.

Gemeindevorstandssitzung. Von der Königlichen Ober...ei war durch Schreiben vom 12. November der Ein...trieb von Schweinen in den Sonnenberger Gemeindewald angeregt worden. Die hiesigen Besitzer von Schweinen sollen befragt werden, ob sie ihre Schweine austreiben lassen. — Obgleich der frühere Bezug von Seefischen nicht lange durchgeführt werden konnte, hat der Gemeindevorstand sich nochmals zu einem Versuche entschlossen, bei einer Fischhandlung in Geestemünde die Lieferung von Schellfischen und Kabliau in Auftrag gegeben. Der Tag des Verkaufs wird durch besondere Bekanntmachung veröffentlicht. — Der Antrag an den Kreisausschuß auf Erteilung eines Erlaubnisscheines zum Bezuge von Butter vom Westerwald ist abgelehnt worden, weil die Erteilung eines solchen Erlaubnisscheines nach den bestehenden Bestimmungen unzulässig ist. — Der Gemeinde sind mehrere Zentner Gries und Graupen überwiesen worden. Da ein Teil der Einwohner dauernd darüber sich beschwert hat, daß ihnen der Ankauf von Gries und Graupen nicht möglich gewesen sei, soll diesmal die Verausgabung durch die Nahrungsmittelstelle bewirkt werden und zwar in der Weise, daß auf jeden Einwohner je 80 Gramm zur Verteilung kommen, für eine Familie höchstens aber ein Pfund. — Die Kiste Eier, welche die Gemeinde überwiesen erhalten hat, enthält nur rund 900 Stück. Die Ausgabe wird durch die Nahrungsmittelstelle bewirkt und zwar entsprechend der Reihenfolge der Brotkartennummern. An die Familienangehörigen wird je 1 Ei abgegeben, für eine Familie höchstens 4 Stück. — Wegen des Jugendspielplatzes soll eine Ortsbesichtigung vorgenommen werden. — Diejenigen Kriegerfrauen, die im Jahre 1916 bei den hiesigen Landwirten Feldarbeiten verrichtet haben, sollen, weil diese Arbeiten mühselig gewesen sind und sich nur wenige Frauen gemeldet haben, eine besondere Entschädigung aus Gemeindemitteln erhalten; in dieser Angelegenheit wird demnächst eine Bekanntmachung veröffentlicht. — Die Eingabe des Verbandes der Gemeindebeamten für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf Gewährung von Teuerungszulagen an die Gemeindebeamten wurde vertagt. — Nach der Verfügung des Kreisausschusses von 15. November soll die Nachweisung über Hafersaatgut zur Frühjahrsbestellung 1917 eingerichtet werden. Der Gemeindevorstand wird bei dieser Gelegenheit beantragen, daß für die Bestellung der Felder in der hiesigen Gemarkung für den Morgen 125 Pfund Saatgut bewilligt werden. — Nach der Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung beträgt die Einwohnerzahl mit Einschluß der im Felde stehenden Personen 3897. — Aufgrund der im Vorjahre erteilten Genehmigung will der Gemeindevorstand eine Sammlung unter den hiesigen Einwohnern veranstalten, um weitere Mittel für die Kriegsfürsorge zu beschaffen.

### Rambach.

**Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Wilhelm Karl Schneider feierten am 18. Nov. die goldene Hochzeit.

s. **Idstein,** 22. Nov. Todesfall. Stadtältester Ludwig Scherer ist in der Nacht zum Montag im nahezu vollendeten 82. Lebensjahr einem wiederholten Schlaganfall erlegen. Seit zwei Jahren kränkelte er, doch war sein Lebensmut nicht gebrochen; mit großem Interesse verfolgte er, ein alter Nassauer Soldat, bis zuletzt die Vorgänge auf allen Kriegsschauplätzen.

t. **Frankfurt,** 23. Nov. Der „Kriegstod" des Aepfelweins. Mehrere hiesige Groß-Aepfelweinkeltereien haben ihrem gesamten Personal, das teilweise schon jahrzehntelang in den Betrieben tätig war, wegen Mangel an Beschäftigung zum 1. Januar 1917 gekündigt.

a. **Frankfurt,** 21. Nov. Erwischt. Der 19jährige Kellner Gg. Reimann hatte in Königsberg i. P. einem betrunkenen Viehhändler die Brieftasche mit 9000 Mark gestohlen. Er kam nach Frankfurt, wo er sich in einem Hotel einmietete. Vor allem staffierte er sich nobel aus, fuhr Auto in Gesellschaft eines Freundes. In einem Warenhaus kaufte er für mehrere hundert Mark Kleider, usw. Es gelang der Polizei, ihn festzunehmen; die Hälfte des geraubten Geldes wurde noch bei ihm vorgefunden.

**Nausbach,** 21. Nov. Wegelagerer. Vergangene Woche wurde hier eine durchziehende Wegelagererbande festgehalten. Ein Angehöriger derselben hatte zwischen Hilgert und Baumbach den fürstlich wiedischen Rentmeister, der in Hilgert Hebung gehabt hatte, überfallen und bedroht. Es war diesem nur mit Mühe gelungen, sich dem gefährlichen Menschen zu entziehen. Bei seiner Vernehmung wurde festgestellt, daß der Täter ein sich in Urlaub befindlicher Soldat war, der in einigen Tagen wieder ins Feld rücken mußte. Infolgedessen mußte er freigegeben und Anzeige beim Regiment erhoben werden.

s. **Wasungen,** 21. Nov. Im Bett verbrannte Greisin. Die 80jährige Witwe des Kirchenrats Hoffmann versuchte, als sie sich zu Bett begab, durch Ausblasen die Nachtlampe zu löschen, wobei aber die Flamme zurückschlug und der Oelbehälter explodierte. Bei den Bemühungen der Frau, die Flammen zu ersticken, gerieten ihre Nachtkleider in Brand. Von entsetzlichen Brandwunden am ganzen Körper schrecklich zugerichtet, starb die Greisin.

## Gericht und Rechtsprechung.

Fc. **Fahrradmarder.** Wiesbaden, 23. Nov. Am 29. April kam der große „Unbekannte" mit dem seltenen Namen Müller ausgerechnet zu dem wegen Hehlerei, Urkundenfälschung, Betrugs und Diebstahls oft vorbestraften, früheren Backmeister auf einer hiesigen Mühle, namens Albert S. aus Worms, von Mainz herüber und bot ihm ein neues Fahrrad sehr preiswert an. Es ist dem S. auch heute noch ein Rätsel, wie Müller gerade zu ihm kam. Der Verkauf kam zustande für 40 Mark, wofür vor Zeugen zu 30 Mark bar noch eine Uhr gelegt wurde, um sich auch öffentlich verteidigen zu können. Ferner wurde ein kleiner Vertrag unterzeichnet, unter welchem Müller sich mit „Fritz" unterzeichnete. Das Fahrrad hatte einen Wert von 140 Mark. Trotzdem es neu, ließ Salomon neue Griffe anbringen. Am 2. Mai wurde das Rad entdeckt und es stellte sich als ein am 28. April in Frankfurt gestohlenes heraus. Der sehr gesetzeskundige Angeklagte wurde wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

### [11.] Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

...ung vom 20. November 1916 vormittags.

> ...jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

...Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

...39 239 415 681 712 818 38 **1**050 67 83 110 88 267 ...171 808 [500] 938 **2**057 280 89 380 459 572 ...716 947 71 **3**002 8 20 119 46 283 94 [1000] ...39 4039 126 46 298 476 77 93 608 11 [500] ...756 880 963 73 **5**098 262 493 880 742 **6**666 ...25 808 941 **7**173 88 686 894 96 **8**064 184 416 ...90000 214 [5000] 519 58 698 ...231 98 695 903 32 **11**115 56 [1000] 85 303 ...74 99 **12**103 564 [1000] 851 **13**030 101 ...97 920 **14**303 99 454 847 701 927 **15**182 ...41 [500] 64 434 741 82 891 **16**104 708 61 ...169 513 61 789 934 **18**180 232 309 448 ...98 809 957 **19**143 319 [500] 501 19 902 72

...[1000] 209 359 79 63 97 [1000] 608 71 708 ...**21**146 312 447 532 89 663 868 **22**093 119 ...390 479 [500] 899 827 98 900 [1000] ...113 82 227 500 874 **24**010 35 124 79 802 14 ...613 [500] 623 940 60 [3000] 98 **25**006 159 ...827 46 901 5 16 [1000] 28 **26**136 209 [1000] ...65 882 815 73 [1000] **27**018 76 77 127 ...350 96 460 62 601 23 804 [500] **28**116 53 ...666 **29**005 32 874

...271 498 564 634 54 [1000] 97 [3000] 908 [1000] ...**31**284 409 616 716 81 851 975 **32**095 102 242 ...775 934 **33**199 382 468 712 [500] 888 **34**002 ...52 183 [500] 88 222 30 604 9 59 677 92 758 ...60 95 840 **35**024 29 240 322 422 604 796 813 ...37 447 504 30 734 [500] 855 62 **37**058 89 ...42 513 73 775 921 74 **38**132 453 631 808 ...**39**002 251 605 6 652 63

...329 492 636 39 643 776 856 [3000] 903 **41**143 ...[500] 96 600 [500] 46 48 [500] 90 [1000] ...89 128 291 301 424 87 84 [500] 608 63 **43**111 230 61 57 68 93 407 32 **44**013 115 37 ...304 6 60 99 599 666 714 861 966 **45**066 ...600 605 17 782 810 **46**289 324 492 765 913 ...[500] 478 681 652 **48**232 98 632 793 68 939 ...241 54 86 860 79

...162 [3000] 647 741 78 842 **51**020 41 61 162 ...646 [1000] 751 819 87 924 **52**010 23 27 ...431 [500] 81 706 33 809 **53**217 75 472 664 ...906 64 **54**098 143 [500] 246 47 648 [1000] ...**55**009 315 [500] 399 474 [500] 799 ...59 90 97 **56**262 [500] 87 370 679 98 600 ...908 **57**104 [5000] 492 842 [500] 76 848 82 ...**58**068 59 97 147 308 39 440 662 [500] ...**59**143 349 436 63 787 813 77 [500] 87

...244 388 666 784 661 96 **61**036 115 28 66 ...648 61 958 **62**001 [500] 207 57 336 47 54 ...**63**121 46 [1000] 254 84 366 480 837 [500] ...46 861 86 958 **64**112 360 629 95 906 ...336 535 69 664 870 [500] 76 960 **66**077 378 ...733 [500] 63 966 **67**162 654 786 **68**133 42 ...619 [3000] 645 983 **69**079 150 70 428 49 974

...**71**246 [1000] 427 [1000] 692 663 795 ... **73**023 60 [3000] 71 102 204 [500] 50 328 ...906 **74**110 346 43 479 655 **75**512 41 **76**026 50 [500] 284 423 99 649 766 885 652 ...320 736 603 6 [3000] 21 **78**006 11 96 ...14 00 469 649 [1000] 826 **79**000 93 117 60

...258 87 308 468 76 694 742 867 90 998 **81**147 ...640 645 85 96 [500] 90 **82**066 115 286 336 ...742 838 982 **83**625 66 737 43 88 901 91 ...[500] 836 37 [1000] 686 763 987 **85**001 ...208 363 87 92 733 99 838 941 70 82 **86**066 ...331 449 600 65 714 **87**011 17 156 76 68 ...744 83 965 [500] **88**043 210 22 56 310 ...409 13 46 50 64 713 76 832 71 [1000] 990 ...88 631 [500] 689

...148 82 283 900 15 771 **91**048 166 606 439 **92**066 [3000] 159 315 593 698 840 84 96 ...243 501 607 14 22 53 814 **94**207 359 469 ...533 916 18 **95**248 86 92 361 698 773 936 ...444 60 [1000] 790 840 **97**228 348 69 410 ...689 63 730 **98**212 774 963 96 [500] **99**003 ...712 16 16

...484 [500] 647 664 759 954 **101**035 82 136 ...761 833 966 77 **102**039 70 78 298 347 607 ...306 [1000] 427 689 [500] 671 808 26 942 ...128 47 209 30 311 15 60 825 740 898 969 ...16 12 219 470 671 [1000] 745 863 [500] 976 ...412 736 837 **107**139 93 268 360 506 87 662 **108**306 [500] 662 [500] 670 82 721 87 **109**050 ...400 61 60 80 500 600 713 64 830 854

**110**029 68 121 310 [1000] 48 77 860 97 **111**048 171 663 712 [500] 886 **112**007 168 212 38 88 306 461 520 773 828 957 69 **113**292 319 664 82 939 71 **114**218 84 318 92 473 [500] 89 628 706 817 68 **115**109 412 675 [1000] **116**027 226 803 **117**082 83 178 268 399 714 842 **118**089 152 [1000] 226 589 726 69 806 45 [1000] 60 908 **119**066 71 79 232 81 577 430 77 643 681 729 80

**120**066 192 95 96 99 357 91 [500] 563 [1000] 684 801 942 [500] **121**192 261 [500] 64 77 [500] 606 671 852 [500] 69 **122**195 236 60 84 456 525 722 987 **123**095 183 289 384 [500] 436 90 686 886 [500] 954 74 **124**266 667 839 38 926 **125**078 241 [3000] 60 440 69 640 66 710 73 874 932 [500] 87 91 **126**038 196 207 383 449 65 **127**201 46 [500] 69 408 46 663 [500] 870 **128**091 106 348 64 **129**003 66 125 311 81 496 839

**130**048 87 136 46 317 463 80 533 62 [500] **131**100 276 86 92 321 39 424 821 [1000] 842 94 917 18 **132**015 251 712 33 97 857 **133**138 71 299 321 53 [500] 986 **134**008 104 79 222 26 321 89 435 641 42 88 96 842 69 **135**002 28 31 59 160 92 276 348 79 512 43 669 760 **136**268 329 68 585 607 720 836 **137**023 358 446 626 732 86 **138**004 107 44 250 [500] 267 96 436 74 549 798 923 **139**340 407 623 43 941 [500] 50 76

**140**037 70 259 63 584 662 950 **141**021 32 106 27 [500] 29 [1000] 260 385 70 475 [500] 84 600 820 903 14 **142**113 342 648 745 **143**013 28 44 111 35 507 722 99 924 **144**052 85 210 391 601 76 801 36 **145**115 45 67 226 374 96 706 60 [500] 819 **146**128 482 563 76 604 33 90 619 **147**164 [1000] 267 566 462 72 619 819 69 **148**126 28 270 376 400 80 509 14 66 74 76 993 [500] **149**071 88 660 748 954

**150**127 289 424 501 68 **151**033 [3000] 115 63 366 496 648 93 634 807 [1000] 982 **152**014 90 118 26 514 63 786 [3000] 99 913 22 **153**026 302 523 613 65 68 711 662 901 11 **154**047 70 204 27 304 39 [500] 410 [1000] 573 618 730 887 **155**063 80 332 [1000] 79 408 22 661 612 22 [500] 23 95 **156**012 59 199 307 57 66 [500] 483 504 18 97 [1000] 712 62 826 83 900 [500] **157**260 [5000] 76 472 532 722 940 93 **158**018 167 219 [500] 28 461 19 39 73 624 [500] 29 61 64 684 [500] 825 52 944 **159**229 368 778

**160**015 102 27 [500] 687 663 [500] 739 884 951 [1000] 77 **161**261 79 544 46 624 766 994 **162**018 [1000] 104 93 251 465 79 85 773 837 **163**006 15 87 245 610 768 912 **164**112 411 49 533 742 947 **165**071 147 212 378 503 663 726 840 [500] 964 **166**047 103 20 76 466 74 706 929 51 **167**178 86 212 490 503 66 90 642 804 11 **168**073 [3000] 158 206 534 48 77 607 91 733 44 52 821 **169**128 84 206 348 503 84 657 808 80 [1000] 902

**170**009 196 360 400 648 [500] 87 798 963 **171**364 425 640 59 728 87 907 **172**238 337 434 537 [500] 607 719 71 97 **173**003 15 459 661 83 85 718 860 90 968 **174**067 662 696 869 90 91 **175**019 28 120 320 65 [1000] 461 73 591 630 726 862 97 **176**012 173 256 77 320 63 83 424 687 729 62 85 **177**091 260 61 623 [1000] 766 803 38 **178**001 30 74 422 508 83 669 714 890 **179**198 606 82 [500] 420 38 82 524 65 634 907 98

**180**072 135 296 366 636 [1000] 87 [500] 965 [1000] 94 **181**073 211 46 447 662 707 907 **182**036 [1000] 301 94 658 729 **183**023 92 [500] 898 460 536 92 631 778 **184**080 109 21 28 65 314 662 [3000] 691 850 903 **185**149 354 97 461 834 906 34 **186**156 [500] 66 337 590 782 **187**366 456 614 [1000] 821 [75 000] 57 963 **188**002 388 [500] 483 566 645 718 42 90 808 **189**013 70 106 87 248 504 44 96 631 761 77 820 66 [3000] 77 988

**190**096 476 735 971 **191**078 168 449 507 44 949 **192**300 68 616 33 802 **193**039 60 141 97 596 696 816 [1000] 996 **194**390 464 546 701 [500] 70 844 961 **195**258 65 66 301 36 606 96 619 33 60 789 923 **196**268 344 89 414 [1000] 77 632 734 970 **197**022 116 32 356 62 415 18 31 34 621 617 969 84 [500] **198**034 [500] 122 236 47 863 **199**073 97 228 307 884 663 [1000] 614 [1000] 871 932

**200**070 76 196 326 [3000] 41 82 92 468 530 [3000] 796 96 814 19 53 976 **201**190 363 413 [3000] 504 31 647 714 825 69 **202**012 302 71 80 [1000] 401 561 776 **203**026 219 804 **204**206 390 487 506 16 752 **205**032 [500] 63 277 87 308 427 77 604 723 861 **206**065 212 310 445 588 687 832 72 927 57 **207**003 27 131 267 382 93 400 29 [1000] 536 864 926 69 **208**093 121 280 363 433 523 31 32 [3000] **209**016 133 671 92 [3000] 637 40

**210**027 364 614 24 72 664 79 700 3 14 16 607 6 87 **211**052 141 334 [500] 69 465 69 601 808 642 47 **212**009 31 48 87 296 406 582 792 **213**267 86 404 44 648 669 923 **214**327 465 625 768 958 82 **215**087 98 311 64 619 33 45 88 99 624 34 711 27 49 967 **216**063 66 360 71 [1000] 400 69 631 [1000] 86 789 84 902 49 77 **217**210 398 414 550 689 781 836 92 968 **218**047 40 124 322 61 654 604 834 925 **219**066 99 103 40 200 41 390 415 817

**220**173 509 601 763 962 86 **221**266 [1000] 96 317 60 411 43 604 734 97 811 35 966 68 **222**118 293 336 646 [3000] 688 797 870 78 98 [500] 918 **223**110 [1000] 206 17 28 369 636 679 767 980 [500] 84 906 **224**065 174 539 [500] 52 84 624 841 914 72 **225**021 300 417 46 97 606 30 40 81 606 [3000] 98 **226**026 61 61 96 160 201 360 490 [500] 635 64 97 623 709 45 61 [500] 836 63 78 84 943 78 **227**063 244 99 470 741 **228**066 183 203 97 412 41 894 **229**047 437 686 87 704 32 816 940 84 **230**035 44 361 482 91 639 47 642 954 **231**199 293 654 360 **232**183 [1000] 248 [500] 362 407 506 59 786 91 936 66 **233**399 433 589 609 40 810 16 69 75 86

**Berichtigung.** In der Liste vom 17. November vormittags lies 18191, 74393 statt 18181, 74393.

### 12. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 20. November 1916 nachmittags.

> Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11 [3000] 114 72 319 35 [500] 911 78 **1**028 79 236 [1000] 346 86 616 68 756 971 **2**210 320 770 [3000] 801 973 78 **3**037 176 274 [5000] 99 300 422 [1000] 62 83 629 [1000] 666 98 872 943 66 **4**132 39 461 729 862 **5**066 104 92 225 486 701 886 920 **6**013 94 257 645 90 736 86 867 **7**000 43 196 [500] 372 470 851 [500] 806 910 **8**032 45 133 92 497 906 **9**003 29 64 171 257 418 84 96 840 60

**10**062 [500] 95 342 441 612 783 056 **11**022 197 316 28 66 563 669 742 86 923 [1000] 61 81 **12**131 332 417 64 **13**002 249 461 620 747 865 903 82 88 **14**162 366 76 408 [500] 530 49 88 [500] 620 85 703 834 [1000] 959 **15**113 262 306 450 617 678 899 [500] 965 **16**253 306 46 [3000] 428 617 23 99 774 [500] 62 808 92 966 **17**184 [1000] 676 82 614 30 716 [3000] 38 62 [500] 852 999 **18**336 419 58 66 675 817 096 **19**000 4 13 161 [3000] 443 612 669 724 [500] 87

**20**019 600 807 946 **21**043 121 97 [500] 234 329 484 625 937 42 **22**127 90 97 [500] 350 305 38 92 653 67 [500] 759 915 [500] **23**002 256 457 [500] 71 847 [1000] 861 998 **24**165 264 332 437 659 728 [1000] **25**066 107 34 284 311 66 436 619 68 629 812 33 **26**012 40 750 61 89 928 **27**066 110 292 779 **28**010 96 242 463 679 [500] 607 627 97 927 **29**087 [500] 106 [500] 618 29 [1000] 73 90 020 867 84 928

**30**120 68 81 218 333 447 [1000] 660 629 **31**130 42 300 94 689 706 [500] 44 66 **32**072 205 613 47 718 888 [500] 967 [500] **33**221 62 309 31 586 634 739 [500] 56 840 96 **34**004 [500] 172 214 370 99 648 56 68 756 **35**079 82 124 71 [1000] 277 [1000] 69 [500] 468 669 964 **36**066 493 94 621 722 28 807 11 921 **37**314 709 923 **38**242 62 629 750 956 **39**003 198 260 331 65 [500] 656 707

**40**058 82 90 389 506 18 656 764 866 **41**111 211 462 664 89 940 **42**009 164 227 67 363 414 64 503 765 858 86 **43**100 79 349 410 604 795 807 943 [1000] 67 65 **44**064 117 45 [500] 62 381 330 [500] 39 443 618 56 784 823 97 [1000] 967 [1000] **45**008 47 161 381 379 441 42 65 621 23 43 [1000] 47 89 600 721 48 61 89 [500] 983 **46**945 **47**040 67 101 262 368 412 19 802 [1000] 94 717 861 981 **48**049 71 164 289 489 [1000] 613 771 986 **49**039 137 288 383 465 528 39 [500] 612 [500] 915 19 92

**50**067 [500] 461 94 [1000] 600 [500] 780 67 91 884 973 **51**029 [500] 300 13 416 566 866 57 **52**064 [500] 244 470 88 688 732 [1000] 38 68 [1000] 62 613 18 967 **53**021 77 139 66 [3000] 333 430 [500] 93 740 990 **54**046 183 [500] 66 264 91 313 600 [1000] 916 **55**127 280 77 354 499 516 632 60 704 80 61 87 [500] 97 **56**164 222 44 78 571 606 937 **57**091 112 201 4 344 94 448 821 42 **58**180 305 438 606 67 738 835 69 [500] 69 977 [1000] **59**070 141 204 [500] 37 64 340 420 75 636 649 60 771 820 39 911

**60**146 260 348 490 91 640 66 943 **61**138 99 260 61 844 459 88 768 968 [500] 66 [1000] **62**049 65 302 [500] 8 89 [1000] 436 696 830 **63**165 94 406 95 606 60 710 60 70 949 **64**048 148 93 [1000] 288 304 20 [500] 56 631 70 911 **65**084 107 246 634 758 834 920 **66**188 794 [3000] 863 [1000] 66 937 **67**186 343 660 884 **68**088 183 604 830 [500] 54 [500] 60 722 41 868 **69**190 393 340 460 669 678 79 710 870

**70**064 461 657 39 697 732 891 990 **71**216 31 84 438 44 686 711 45 906 **72**133 45 [500] 90 [1000] 92 330 95 474 500 754 961 **73**126 236 74 462 74 760 641 903 18 **74**135 94 226 465 644 707 **75**382 65 672 636 758 **76**388 411 15 41 712 16 650 92 951 **77**065 63 78 89 177 [80000] 279 655 60 766 866 [500] 969 **78**101 62 87 330 21 413 71 688 105 847 60 [3000] **79**080 106 312 33 404 663 [500] 784 65 814 23 988

**80**074 199 206 12 316 21 [1000] 32 630 469 759 927 **81**000 246 364 443 74 605 720 806 **82**475 502 [500] 894 683 **83**059 100 365 380 96 428 687 640 80 94 787 95 [3000] 501 906 18 90 **84**379 486 619 737 38 [1000] 71 932 **85**044 135 358 97 635 [500] 769 836 960 39 **86**085 [500] 119 288 807 43 [500] 666 610 [500] **87**153 64 357 488 686 [3000] 662 780 78 [500] **88**279 378 452 526 716 **89**018 62 110 38 99 256 372 [500] 428 766 59 836 [500] 60 65 932 87

**90**129 42 245 99 357 440 [500] 84 66 [3000] 649 609 49 913 **91**011 40 109 230 66 91 454 96 919 [3000] 84 **92**187 78 266 376 481 619 [5000] 91 [500] 610 614 33 961 **93**027 [1000] 231 482 96 623 47 61 726 77 **94**017 [500] 276 84 308 483 609 764 839 **95**067 123 [3000] 69 610 18 32 680 66 756 836 910 62816 **96**236 457 626 29 61 719 31 43 812 **97**035 268 326 63 480 692 93 [500] 780 901 **98**280 301 402 509 10 68 683 714 65 **99**107 279 87 797

**100**228 44 73 733 886 916 88 **101**001 49 96 107 227 96 339 460 97 611 840 80 [3000] **102**246 300 82 434 [1000] 631 802 904 36 **103**005 30 730 909 [3000]

**104**149 62 306 316 20 [1000] 583 [3000] 607 79 876 **105**344 69 87 493 683 783 989 29 59 **106**033 73 80 383 460 563 870 **107**488 655 754 **108**080 98 139 94 296 386 782 [3000] **109**009 [500] 261 [500] 68 [500] 331 48 [5000] 407 13 674 943

**110**148 [500] 67 86 431 802 976 **111**305 17 86 309 45 77 [1000] 456 841 **112**176 [1000] 386 [500] 468 665 736 808 963 92 98 **113**165 [500] 221 81 48 81 329 71 502 801 **114**068 93 157 515 [500] 19 [3000] 617 769 [500] 808 908 54 **115**049 272 440 511 600 721 76 834 **116**025 [3000] 49 390 576 [500] 717 879 **117**026 38 181 209 305 489 621 54 **118**095 150 [500] 64 218 19 332 40 430 685 **119**134 69 417 62 542 669 707 829 68

**120**089 157 59 253 480 673 855 [3000] **121**314 832 36 601 7 66 74 754 818 54 903 94 **122**106 200 512 64 94 704 85 96 **123**128 88 252 64 [1000] 96 301 51 445 [500] 765 **124**040 68 186 244 60 401 624 54 96 867 77 [1000] **125**065 66 454 808 37 333 34 [500] **126**002 62 164 [500] 285 70 82 483 665 769 [1000] 829 40 87 71 68 [500] 918 **127**410 36 55 686 730 824 938 **128**309 450 764 852 68 919 [500] **129**018 242 66 328 566 828 96 893 906 [500] 44 60 69

**130**063 78 232 818 26 **131**015 195 [500] 271 344 82 72 42 511 20 609 927 57 87 **132**360 654 641 90 704 841 934 **133**082 [1000] 310 11 380 476 658 909 [3000] 18 82 83 **134**012 222 56 307 99 459 690 756 824 74 924 43 **135**108 237 331 466 71 [500] 586 644 88 93 [500] 958 80 **136**066 162 226 467 649 826 [1000] 89 84 **137**076 168 238 63 94 449 [500] 690 752 **138**240 303 608 627 720 **139**066 [500] 126 20 317 29 [500] 66 [1000] 633 615 839

**140**058 188 289 442 716 23 834 94 981 [500] **141**076 98 202 310 93 443 881 773 75 836 **142**017 33 67 143 256 301 [500] 776 **143**072 89 [1000] 182 95 365 883 963 **144**023 218 408 78 616 21 33 794 829 58 **145**202 [3000] 67 878 87 611 828 54 79 93 **146**028 198 302 605 88 641 832 [500] 83 [500] **147**063 85 120 54 539 95 846 701 38 838 938 [3000] **148**022 117 99 247 96 301 61 628 907 **149**130 256 660 [1000] 75 853 94 943

**150**041 91 117 292 [500] 340 464 850 663 710 **151**106 201 [1000] 356 487 542 606 831 **152**226 37 462 601 20 69 723 814 20 **153**368 583 82 675 888 [500] 979 **154**200 15 19 31 [500] 392 [500] 608 42 844 46 78 938 **155**127 87 89 [1000] 458 644 **156**072 236 384 912 70 **157**029 111 499 521 604 36 702 [3000] **158**066 [500] 150 [500] 234 317 646 63 [1000] 708 41 66 809 83 934 **159**115 263 417 60 506 657 836 972

**160**270 445 730 900 **161**079 263 571 670 74 92 94 990 **162**074 147 [500] 209 49 361 [1000] 400 48 665 93 739 829 83 87 971 **163**322 171 231 34 430 615 761 823 59 931 **164**026 94 484 506 686 938 **165**036 696 773 990 **166**041 68 104 226 313 26 606 95 716 26 [3000] 938 **167**200 98 371 726 876 **168**258 353 650 68 683 704 914 [3000] **169**013 14 573 641 [1000] 710 982

**170**043 60 135 69 272 803 436 895 **171**104 816 33 90 312 560 629 757 910 98 **172**083 388 443 630 78 [3000] 706 981 **173**006 853 403 565 654 38 749 89 [5000] 968 67 80 86 **174**186 419 71 86 91 527 [1000] **175**013 100 [3000] 6 14 328 61 569 [3000] 719 860 61 72 921 67 **176**037 101 264 598 798 864 921 30 47 [1000] **177**061 71 100 [500] 433 599 880 63 749 907 53 **178**009 20 243 74 80 351 707 983 **179**093 96 370 66 426 36 502 19 [1000] 613 59 704 934 64 [3000]

**180**031 144 68 300 472 82 502 978 **181**016 166 88 99 289 319 780 **182**079 287 349 567 974 **183**166 260 74 87 334 71 77 87 [500] 487 852 62 776 98 341 903 19 **184**066 71 [5000] 100 53 314 481 615 64 635 **185**090 131 356 58 626 63 931 **186**011 134 210 72 478 624 812 939 **187**238 355 96 472 82 508 36 53 86 639 741 966 [500] **188**089 67 [500] 212 330 [3000] 44 405 88 99 668 79 624 61 913 **189**063 348 471 680 772 822 [1000] 34

**190**064 161 228 [500] 44 58 403 563 715 924 87 **191**052 180 209 26 407 46 80 681 812 86 923 71 **192**002 125 38 331 63 64 [1000] 332 432 [500] 679 880 940 **193**077 81 136 349 63 586 637 890 **194**237 340 97 473 80 661 [3000] 951 [5000] 79 **195**349 91 543 801 900 80 **196**005 126 246 476 606 764 [500] 910 **197**106 36 351 341 635 646 **198**386 [500] **199**082 417

**200**323 460 661 [500] 616 36 52 64 961 96 **201**113 [500] 72 76 381 66 [3000] 70 606 770 882 **202**036 [500] 478 687 879 **203**076 231 83 473 97 824 44 977 **204**006 31 136 [3000] 64 908 446 617 30 66 666 96 706 81 1931 **205**104 10 31 [1000] 64 376 678 86 862 923 38 **206**097 180 309 16 452 69 503 61 78 [500] 99 726 73 814 17 [3000] 34 75 926 [500] 68 69 **207**527 87 72 664 66 67 733 891 938 **208**011 304 96 436 60 652 864 [500] **209**094 180 39 353 71 480 81 513 [1000] 703 7 900

**210**282 628 736 [500] 69 76 806 **211**118 61 68 391 409 **212**157 316 20 [500] 98 624 633 994 **213**046 [1000] 93 702 18 063 **214**013 66 95 612 30 31 87 795 971 **215**092 174 204 [1000] 13 974 763 74 **216**432 98 666 668 838 96 912 36 **217**136 76 376 80 317 83 704 20 976 **218**188 344 493 [500] 510 [1000] 14 [500] 816 902 **219**304 428 524 657 76 99 806 7

**220**017 199 344 647 67 761 75 87 880 63 94 **221**031 136 226 88 361 543 60 66 97 676 93 705 922 66 **222**390 460 654 713 16 60 66 79 **223**066 148 [1000] 309 34 80 498 634 [3000] 834 971 74 **224**068 673 674 770 806 916 **225**120 283 398 763 878 91 903 62 **226**133 38 [1000] 67 240 370 630 793 844 955 61 [500] 88 **227**308 440 687 **228**834 91 521 **229**089 60 178 79 263 357 [1000] 641 809 016

**230**036 116 260 306 12 461 [1000] 636 93 916 **231**044 [1000] 261 871 61 969 **232**126 352 ... **233**022 137 329 47 483 96 624 621 88 759 981

## 13. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 21. November 1916 vormittags.

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II**

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

93 219 306 40 406 [3000] 843 **1**098 369 [500] 87 408
[1000] 658 728 [1000] **2**122 50 237 644 76 87 [1000] 757
**3**061 107 267 75 571 744 90 805 10 **4**052 82 282 302 24
822 [1000] 94 674 75 780 88 950 **5**015 269 [500] 387 487
650 66 766 967 **6**202 340 673 661 64 780 825 949 71
[500] **7**132 288 429 59 507 [500] 606 [3000] 85 **8**006
89 129 358 573 77 662 73 **9**046 85 [500] 124 [3000] 67
305 421 556 886 976

**10**014 112 222 627 29 63 84 92 **11**046 91 168 528
56 901 [500] **12**017 19 190 392 466 670 780 952 **13**145
394 412 46 74 618 68 661 [500] 740 42 86 [3000] 838
**14**208 624 798 [1000] 860 **15**031 104 [500] 12 18 252 74
327 434 48 808 91 765 834 42 934 67 **16**333 457 567
[1000] 65 600 [500] 3 20 753 917 **17**067 135 635 763
**18**000 103 223 365 485 504 74 732 836 **19**105 37 439 43
624 813 82

**20**049 108 16 219 306 864 948 **21**164 [3000] 822
601 [500] 789 **22**144 [500] 269 549 73 80 669 741 55
807 46 84 905 38 36 **23**079 96 204 5 324 964 93 **24**125
255 66 697 [3000] 682 911 41 72 **25**044 63 174 287 558
449 65 67 [3000] 746 52 837 50 963 **26**181 [500] 83
[1000] 231 609 670 87 [500] 749 809 992 **27**056 96 118
73 87 98 376 84 450 500 874 **28**084 428 636 81 738
[1000] 887 95 **29**155 [500] 56 327 419 83 554 71 80
611 887

**30**015 71 94 339 445 513 666 777 [500] 820 994
**31**125 261 604 714 52 95 878 912 16 82 **32**073 377 811
661 836 76 900 40 **33**048 168 88 204 89 342 90 412
[3000] 60 611 756 874 988 66 **34**075 121 290 [1000]
638 [500] 715 984 **35**072 95 110 16 224 91 343 716 818
21 [500] 906 **36**313 403 616 98 647 877 961 71 [500]
**37**071 620 44 803 **38**067 170 239 433 [1000] 655 93 852
920 **39**018 38 [1000] 100 288 369 71 [3000] 437 46 662
653 59 721 35 881

**40**103 25 233 444 526 784 **41**663 707 26 [3000]
37 **42**184 85 206 347 515 677 847 906 **43**156 73 668
[3000] 612 765 924 67 **44**037 278 454 65 76 595 607 37
[1000] 49 67 **45**204 [1000] 567 73 76 823 **46**026 261
64 76 309 433 638 731 993 **47**247 56 442 63 [1000] 806
950 **48**116 40 85 236 517 62 754 859 99 968 [1000]
**49**265 373 565 678 713 821 33 940 [1000]

**50**190 [1000] 395 468 528 608 668 **51**081 188 201
94 304 46 73 [1000] 401 965 **52**137 49 66 721 908
**53**178 81 241 413 [500] 67 849 947 65 **54**068 208 49
412 608 [1000] 47 763 857 **55**236 372 718 815 16 948
**56**059 158 61 283 39 95 388 73 99 435 845 [1000] 609
96 717 80 966 **57**000 [1000] 19 147 92 241 380 508 62
847 743 846 951 **58**004 33 246 95 696 777 926 83 **59**244
816 54 95 [1000] 914 15 30

**60**026 46 64 535 63 [500] 756 **61**111 218 458 665
720 54 812 16 24 **62**014 [500] 82 129 373 680 823 [500]
66 [1000] **63**323 61 640 79 **64**062 262 330 461 608 36
58 700 25 50 77 [500] 835 50 **65**036 [1000] 79 139 226
[500] 306 [3000] 779 916 [1000] 26 **66**063 252 336 71
411 40 603 39 668 842 99 916 25 87 **67**047 74 193 440
601 17 80 919 **68**010 104 392 [1000] 412 13 [500] 38
690 852 99 914 **69**256 [500] 445 580 691 727 893 970

**70**066 141 290 302 39 75 [500] 508 689 [3000] 824
46 60 72 **71**201 56 78 93 455 [3000] 69 606 638 731 62
897 923 38 62 **72**133 361 [500] 66 432 804 930 **73**161
260 553 626 743 [1000] 834 83 922 **74**093 343 63 647
716 94 811 [3000] 85 913 **75**376 401 74 756 **76**094
381 89 852 818 765 870 982 [1000] **77**158 [3000] 477
78 581 86 958 **78**107 42 275 [1000] 440 548 613 874
**79**234 385 447 868 739

**80**071 471 687 782 888 905 65 [500] 79 **81**053 83
145 [1000] 67 203 66 71 74 [1000] 360 475 803 [3000]
19 924 **82**041 68 [3000] 41 76 224 369 [500] 703 998
**83**229 48 382 416 42 [3000] 663 701 85 848 **84**053 78 139
384 560 682 87 763 827 60 **85**018 68 [1000] 94 98 [500]
141 42 298 375 405 41 79 611 719 98 863 **86**116 294
394 405 716 28 899 **87**029 78 319 76 [1000] 463 767 938
78 **88**178 342 420 68 89 598 874 **89**168 260 90 390
[500] 572 797 857

**90**332 [1000] 92 93 579 617 715 993 **91**219 50
94 539 61 624 752 **92**097 [3000] 136 215 91 [1000] 384
432 870 937 86 **93**083 179 330 417 [1000] 24 92 628
663 68 762 867 692 **94**166 452 90 540 615 938 [500] 60
[3000] **95**229 368 499 672 79 89 741 876 911 96 **96**134
39 233 461 561 645 799 843 959 63 90 **97**068 97 180 349
632 73 628 814 72 **98**031 [1000] 154 224 433 686 [500]
684 [500] **99**168 67 423 48 814 [1000] 68 932 85 [1000]
**100**048 293 611 **101**098 286 581 84 879 [500] 918
66 48 **102**168 61 [500] 79 809 66 73 **103**162 206 520
68 [10000] 83 724 840 976 **104**00. 90 133 81 86 271 72
519 38 34 626 76 764 68 **105**020 [6000] 27 72 211 381
412 31 [500] 99 643 977 78 **106**263 347 80 485 672 823
**107**327 664 725 38 [500] **108**084 118 200 16 74 75 321
66 431 645 686 906 **109**026 103 222 385 [3000] 447
514 52 883

**110**008 168 304 32 605 28 09 865 097 **111**473 871
704 7 824 903 8 39 73 **112**027 217 711 90 882 981

**113**038 113 308 10 424 522 736 [1000] 65 904 11 52
[1000] **114**099 109 224 365 **115**041 318 426 618 947
**116**011 171 204 15 56 369 620 777 [500] 081 **117**011
87 119 36 83 [3000] 94 281 427 62 636 47 700 59 833
64 938 [3000] **118**061 110 [500] 265 304 38 54 434 855
670 **119**025 238 44 384 620 40 710 841 954 51

**120**243 583 61 66 626 719 985 [1000] **121**068 130
78 405 38 [1000] 554 55 660 728 827 [500] 39 40 90
**122**183 220 361 81 535 641 82 738 [500] **123**002 151
567 736 60 929 [3000] 64 **124**007 205 13 304 469 503
8 7 650 91 704 39 [1000] 884 998 **125**018 82 [1000] 200
[3000] 14 43 [500] 318 658 77 78 90 [1000] 650 876
**126**042 79 108 226 342 488 97 506 74 642 78 838 956
**127**204 [3000] 459 [1000] 616 92 97 [500] 820 64 928
**128**110 287 487 85 658 631 56 720 [1000] 843 [3000]
947 **129**090 179 260 98 [500] 475 683 779 919 47

**130**007 112 59 [500] 207 98 500 71 [3000] 751 [1000]
809 958 71 **131**001 2 130 [1000] 46 50 434 [3000] 636 59
668 91 782 958 **132**068 160 225 326 556 73 644 717 71
800 98 **133**129 483 573 617 757 **134**182 210 347 81
[1000] 92 533 88 710 890 [500] 993 **135**909 17 25 407
69 [500] 988 **136**297 456 631 612 [1000] **137**012 63 48
101 37 218 390 422 590 716 42 870 948 **138**214 883
482 840 **139**268 312 49 87 440 858 84 951 70 [1000]

**140**076 162 279 [3000] 302 83 438 691 655 768 [3000]
847 [500] 957 **141**082 [3000] 179 416 620 775 878 917
[3000] **142**187 312 [500] 56 66 733 **143**029 147 223
38 583 618 35 38 70 874 **144**014 291 376 650 88 890
918 80 **145**124 404 6 580 894 [1000] 903 **146**009 122
860 67 **147**007 6 [1000] 88 384 410 700 85 805 [3000] 20
**148**274 316 22 675 615 81 [1000] 729 979 98 **149**246
248 950 84

**150**680 656 67 79 842 63 [1000] **151**026 46 50 218
318 40 77 531 32 620 867 85 **152**133 383 400 35 591
616 070 96 [1000] **153**137 85 244 308 [500] 27 88 867 91
811 **154**038 46 59 121 49 61 223 369 90 482 676 879 918
92 **155**050 58 61 296 663 [3000] 731 [500] 839 75 962
**156**187 89 230 355 73 429 663 738 42 805 52 902 24
**157**070 75 96 314 59 66 429 [1000] 88 [500] 513 [500]
70 716 962 62 **158**158 403 [1000] 584 850 916 98 **159**218
444 785 851 927 76

**160**183 [3000] 98 109 71 289 321 77 611 [500] 54
[1000] 743 50 834 918 **161**006 [5000] 113 219 73 82
313 74 422 23 83 501 771 87 **162**061 324 419 513 **163**007
165 313 76 609 828 053 67 **164**031 126 85 207 52 440
[500] 502 35 87 625 702 31 59 63 [3000] **165**115 412
98 99 574 638 726 951 **166**202 16 645 654 909 66 **167**108
42 242 73 421 [500] 41 80 685 600 702 [500] 4 [3000] 50
70 **168**180 430 74 769 85 810 [1000] 946 **169**043 [500]
898 928

**170**021 159 217 95 354 420 62 936 **171**122 [500] 61
217 536 76 [500] 822 998 **172**094 [3000] 113 [1000] 20
329 [500] 522 36 675 **173**195 284 492 835 945 49 [1000]
**174**074 256 350 940 **175**000 197 316 [3000] 40 509 59
881 908 [500] **176**079 218 99 505 942 **177**108 440 670
770 **178**073 369 [500] 85 512 70 712 28 [1000] 59 837
66 916 64 **179**025 88 117 [16 000] 50 [500] 273 400 17
27 67 647 747 885

**180**369 415 42 595 698 737 842 946 **181**133 89 610
**182**024 134 72 88 262 322 [500] 39 [15000] 60 506 23
78 [500] 607 789 836 [1000] 93 910 75 **183**005 165 [500]
294 [3000] 417 773 884 **184**037 [1000] 163 203 459 76
677 98 729 814 985 **185**106 373 667 83 90 916 54 83
**186**253 348 49 [1000] 802 **187**211 [3000] 36 98 [1000]
401 641 792 831 907 **188**035 593 663 747 99 [1000] 917
**189**133 68 [500] 212 403 28 53 870 938

**190**181 211 [500] 39 45 448 507 50 848 943 [3000]
**191**068 164 485 853 99 955 **192**273 619 731 76 [500]
859 933 92 **193**323 348 616 59 71 657 707 846 988
**194**009 246 [1000] 59 83 [500] 464 722 856 **195**041 73
143 539 84 699 739 91 802 917 45 **196**007 94 106 46
[1000] 238 363 [1000] 434 47 78 800 971 **197**095 [500]
770 380 307 63 82 510 **198**188 204 449 814 [3000] 909
**199**120 85 494 [1000] 99 618 724 43 962 63

**200**083 [3000] 287 332 50 489 841 [500] 939 48 75
**201**139 281 [500] 677 702 34 45 [500] 812 19 41 42 77
928 **202**032 90 219 306 73 90 845 **203**211 447 994
**204**187 282 608 90 728 [1000] 816 [1000] **205**059 126
48 76 268 91 436 612 717 83 864 87 904 [1000] **206**013
32 100 241 381 484 683 873 **207**074 129 310 12 88
590 778 [500] **208**103 206 464 705 807 83 949 84 **209**301
477 574 787

**210**281 382 410 [500] 687 [3000] 888 **211**068 248
381 414 677 832 951 **212**216 359 85 72 451 [1000] 822
096 768 **213**021 22 50 245 54 314 90 [500] 410 17 78
528 35 64 668 703 862 916 [500] 38 **214**006 25 [500]
49 263 578 **215**141 356 487 96 600 [500] 39 754 [500]
73 886 941 85 **216**185 90 321 421 621 26 68 903 78
**217**238 503 803 974 97 **218**099 [1000] 506 658 853 85
**219**020 77 106 16 19 278 95 322 49 [1000] 474 523 69
782 904

**220**406 741 85 840 41 74 973 **221**012 [500] 26 478
77 85 667 713 843 65 932 **222**085 73 [1000] 262 457 530
856 776 886 912 33 69 **223**045 160 62 [500] 347 516 780
**224**107 [500] 365 387 80 [500] 481 598 782 90 84 879
921 33 76 **225**050 76 106 297 312 13 88 427 81 646
710 79 96 879 999 **226**144 73 230 [3000] 310 82 406
520 84 752 858 **227**006 [500] 68 104 76 300 30 [500]
403 81 [1000] 58 632 81 92 799 [3000] 846 99 [3000]
932 **228**144 368 486 574 816 31 946 79 **229**048 66 119
65 88 318 73 436 530 769

**230**039 162 72 79 270 333 426 [3000] 40 [1000] 814
16 618 757 961 **231**087 305 16 487 578 888 062 **232**085
127 276 [500] 387 95 468 529 633 748 878 **233**082
188 [3000] 98 225 42 371 858 89 049

**Berichtigung.** In der Liste vom **18. November** vormittags lies **222977** statt 122977

## 13. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 21. November 1916 nachmittags.

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II**

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

18 86 307 78 433 44 504 661 67 68 76 740 66 84 966
**1**042 45 60 [1000] 112 314 63 686 **2**033 216 386 538 78
709 857 **3**128 341 66 434 686 799 **4**023 76 78 113 66 206
21 360 61 65 90 494 654 776 78 966 84 [500] **5**057 127
[3000] 82 250 364 71 686 78 [500] 786 869 943 **6**138
283 588 670 726 870 **7**048 181 238 26 323 410 13 [500]
620 850 **8**150 512 681 720 21 77 606 19 948 71 **9**260
[500] 491 619 71 887 58 951

**10**085 [500] 118 36 220 [500] 616 857 73 990
**11**005 104 [1000] 341 481 96 733 72 [1000] 888 **12**140
[3000] 79 295 97 587 97 864 87 **13**154 216 383 89 428
648 71 772 834 944 [500] **14**078 92 174 [500] 481 697
734 79 817 [3000] **15**083 170 240 383 440 516 19 639
79 702 37 841 [3000] 890 **16**073 240 897 612 19 24 64
762 809 38 **17**028 83 269 70 334 59 98 216 64 **18**168
814 429 64 68 81 96 510 809 29 82 976 **19**130 338 490
694 673 806 14 67 943 73

**20**047 149 578 718 19 [3000] 78 96 917 **21**012
[1000] 23 97 [1000] 101 24 240 301 467 572 827 **22**167
244 688 876 907 [500] 98 **23**177 [500] 383 596 738 891
911 69 72 90 **24**097 216 305 402 87 614 15 21 68 [500]
764 904 [1000] **25**186 446 618 96 732 95 804 20 89
**26**310 442 546 707 65 824 36 962 **27**022 131 38 230
330 37 [3000] 68 541 627 835 932 **28**043 188 340 88
461 620 883 932 [500] 49 **29**021 41 189 235 448 561
660 701 22

**30**019 [500] 31 179 519 29 64 649 839 [3000] **31**197
384 686 679 819 951 **32**005 285 [500] 571 907 79 **33**206
7 80 382 438 773 [500] 878 **34**003 243 323 633 791 926
**35**108 676 77 660 773 [500] **36**082 108 249 468 84 842
**37**188 273 83 318 19 405 592 603 882 86 **38**310 80 698
721 56 62 810 36 [500] **39**123 281 361 97 786 90

**40**150 90 416 72 549 603 37 49 63 94 733 817 [1000]
910 **41**009 15 265 515 [1000] 19 605 24 [3000] 763 914
**42**168 201 95 813 [10000] 445 46 62 97 570 [500] 82
655 209 **43**013 [3000] 64 183 [500] 237 303 81 457 740
835 79 **44**243 402 677 815 937 **45**329 409 668 [3000]
710 882 **46**001 49 71 179 87 243 300 46 424 63 638 63
817 [1000] **47**027 61 187 268 637 91 789 879 938 41
**48**042 87 300 16 490 563 87 608 69 736 933 76 **49**257
[3000] 909

**50**156 279 90 [500] 643 940 59 [500] **51**066 235 68
327 48 432 [3000] 90 574 77 616 772 **52**013 116 200
[1000] 70 456 765 **53**115 236 48 392 497 64 606 9 36
72 846 816 16 67 **54**000 187 486 511 764 867 929 **55**029
47 171 79 341 495 629 941 [3000] 61 **56**044 450 646 67
77 720 936 **57**036 58 229 421 668 609 899 [1000] 924
**58**460 [1000] 85 564 614 [500] 901 62 **59**055 76 305
494 769 876

**60**021 189 847 522 682 87 813 80 945 [1000] 98
**61**096 147 248 341 51 482 609 27 784 847 65 **62**324
[3000] 46 444 [500] 542 65 747 69 929 68 **63**135 898
425 68 69 83 86 [500] 763 **64**019 32 306 15 [1000] 437
[3000] 656 803 69 **65**086 161 391 684 798 **66**034 49
221 [500] 80 308 29 409 42 632 [1000] 939 **67**087 96 204
45 [1000] 480 602 **68**012 [1000] 992 **69**126 323 447
527 79 [1000] 632 824

**70**056 62 75 181 212 419 606 [500] 817 68 **71**246 64
349 622 56 [1000] **72**261 626 627 718 84 98 813 **73**187
265 86 329 479 [1000] 615 801 70 **74**001 58 263 70 97
389 [500] **75**263 452 [500] 568 742 862 920 **76**066
399 713 866 69 **77**184 79 295 427 96 623 **78**036 63 243
74 318 866 [3000] 665 72 904 **79**023 307 47 65 456 522
662 88 710 21 898 [1000] 967

**80**007 284 879 98 866 81 86 665 09 09 805 970 **81**040
167 208 26 384 97 717 835 699 **82**004 43 [3000] 51
[1000] 142 217 482 643 630 26 925 **83**030 42 417 65
90 [500] 626 690 988 **84**071 309 26 409 690 [3000] 725
33 846 [500] 79 920 44 **85**156 87 200 83 806 480 549
678 [1000] 91 961 **86**004 [1000] 147 62 [1000] 410 832
63 914 **87**151 97 462 646 59 687 91 [3000] 758 82 **88**148
51 77 270 612 40 **89**136 86 284 441 76 541 80 621 [500]
39 700

**90**057 66 95 364 [500] 686 72 94 688 76 [500] 783
969 **91**372 408 26 533 [500] 65 610 69 740 **92**064 124
[1000] 317 36 66 498 521 620 22 961 68 949 84 **93**246
[1000] 53 65 300 44 497 571 744 504 25 **94**401 523 24
699 732 84 672 **95**013 116 201 318 604 749 893 **96**074
87 124 06 [500] 376 425 67 99 631 621 815 87 962 **97**019
135 316 461 509 772 928 **98**087 133 30 411 [500] 713
907 **99**028 71 93 431 99 513 93 959 [500]
**100**155 318 656 670 [500] 906 **101**157 321 467 83
04 528 86 721 [500] 847 **102**006 19 116 242 47 78 74
399 545 702 64 **103**187 [500] 315 473 94 567 738
**104**113 249 54 99 603 77 632 **105**147 75 215 676 85
**106**467 [500] 608 629 54 746 883 981 **107**311 78 403
500 [500] 609 768 972 **108**136 289 413 781 **109**445 63
708 833 71
**110**427 30 569 705 877 **111**000 2 400 843 **112**103

33 86 637 758 856 67 **113**102 [500] 213 17
720 819 83 916 83 **114**041 73 96 206 94 362
972 **115**139 67 254 506 23 400 52 74 651
**116**045 92 203 318 20 75 406 69 590 676
[1000] 217 41 309 86 [3000] 479 60 524 40
302 96 **118**288 323 45 400 809 [1000] 27
38 **119**009 43 68 233 495 651 728 808 [3000]

**120**152 280 465 540 87 951 956 **121**
[3000] 60 86 368 [3000] 81 451 96 [1000]
[1000] 751 913 **122**001 165 306 12 87 60
946 87 **123**210 15 387 89 514 79 637 46
133 59 229 70 89 646 53 826 36 925 87 **125**
486 768 806 66 **126**004 70 82 186 807 417
785 90 985 **127**098 108 414 76 624 31
**128**218 68 [500] 344 405 15 16 18 811
656 65 71 963 **129**301 46 96 400 49 506 97
760 942 89

**130**027 874 [1000] 646 66 820 65 993
**131**260 98 412 507 72 612 93 705 30 826
127 265 384 509 83 859 903 76 **133**054 [3000]
**134**048 94 228 489 681 **135**046 151 303
762 943 **136**153 246 362 72 734 **137**008 144
576 616 [1000] 46 96 702 [3000] 93 **138**038 56
273 74 84 447 88 891 903 **139**140 [10 000]

**140**184 203 16 204 26 34 66 415 541 864
335 406 37 68 94 725 46 958 94 **142**081 33
**143**038 173 315 66 495 673 81 [3000] 967
112 333 447 515 662 93 654 963 **145**182 89
680 946 66 **146**125 39 66 326 716 67 834
**147**148 421 58 601 16 33 944 **148**133 309
807 **149**044 313 25 [500] 464 [500]

**150**187 390 615 764 66 [5000] 88 881 959
234 418 618 781 641 956 **152**099 107 363 89
718 49 880 **153**020 90 134 76 271 379 596
968 79 **154**241 349 637 880 930 **155**020
29 873 [500] 887 953 **156**304 641 717 49
**157**168 [500] 243 681 725 [3000] 968 64
316 589 831 34 45 62 **159**034 [500] 98
99 464 [1000] 628 768 905 18 [3000]

**160**170 227 [3000] 344 662 **161**087
[500] 474 723 974 **162**062 232 74 784 93
**163**033 65 199 [500] 296 381 [500] 494
[500] 601 670 83 **164**169 638 619 787
**165**046 527 88 94 69 715 36 946 58 88
[3000] 379 864 74 748 **167**710 30 66 933
[1000] 147 204 382 454 73 623 87 763 74 925
178 234 318 54 [500] 429 63 72 92 536 87 91
720 40 938

**170**207 [500] 68 738 [500] 881 **171**186
833 49 869 609 61 [500] 727 967 83 **172**
98 404 58 99 503 41 63 696 807 47 **173**007
[500] 24 345 464 81 567 95 689 96 **174**
[1000] 362 465 94 547 98 631 48 72 801 71
490 607 38 80 920 60 **176**084 131 55 261
479 864 674 757 845 68 **177**024 87 426 516
807 948 57 **178**081 [500] 257 401 72 573
920 81 **179**172 313 45 431 662 [1000] 711

**180**044 140 317 47 [500] 466 84 518 640
317 77 499 627 30 92 692 [1000] **182**014
829 **183**066 [500] 214 [1000] 43 366 446
721 61 846 921 **184**234 332 514 646 731
**185**167 205 58 77 457 816 914 **186**076
96 673 792 895 **187**065 136 279 [3000] 98
[1000] **188**233 426 [500] 788 845 87 96
**189**056 81 270 397 [500] 468 87 847 [1000]
78 790 831

**190**041 65 59 78 156 91 247 [500] 642 72
92 [1000] **191**013 27 178 236 82 313 [500]
762 992 **192**038 131 224 411 41 617 99 **193**
84 241 48 439 42 64 [500] 722 823 [3000]
[1000] 251 90 416 534 651 965 92 **195**715
12 110 671 778 805 48 945 **197**123 318 400
810 60 913 82 **198**077 169 [1000] 512 63 81
[500] 97 861 70 **199**361 437 66 516 617 965

**200**166 [500] 692 **201**076 79 236 308
78 420 [500] 39 48 [1000] 536 657 777 964
[500] 61 864 [1000] 931 57 **203**024 574
838 57 922 **204**111 81 214 25 67 [1000] 71
488 510 [1000] 651 722 883 88 **205**047 [500]
[1000] 36 208 695 [500] 787 801 70 920
[1000] 489 551 **207**306 47 410 64 [500] 609
977 [500] **208**055 159 89 266 380 463 548
823 41 69 **209**053 127 611

**210**130 22 449 [500] 796 845 **211**077
654 549 49 909 20 **212**121 44 244 812 24 74
438 672 617 26 729 65 93 935 **213**173 309 61
962 68 [1000] **214**003 30 55 205 24 653
**215**038 179 83 69 556 56 665 343 **216**
228 [500] 305 24 36 555 64 884 923 **217**
[1000] 382 486 69 519 896 [500] 900 70 93 [500]
136 359 [1000] 436 [1000] 734 [1000] 76 824
174 321

**220**086 80 222 49 806 79 88 433 69 75
45 [500] 309 12 441 84 620 882 60 65 **222**
380 97 007 [3000] **223**336 462 642 666
286 307 469 505 10 46 673 905 67 83 93
[3000] 117 253 09 458 833 **226**030 121 377
34 80 **227**040 328 [500] 459 630 83 93 723
[1000] 112 [1000] 39 49 270 327 432 24 65
44 602 [3000] 73 91 **229**260 359 479 524
37 [500]

**230**851 768 858 96 [500] 966 **231**012 101
211 90 [1000] 324 44 462 505 24 622 742 661
449 585 60 [1000] 635 55 65 056 69 [1000]
[500] 890 [3000] 609 20 33 764 66 935


Ein Waggon

# Angel-Schellfische

lebendfrisch, Pfund 1.45 und 1.55 Mk.

kommt **ab heute** in den **Verkaufsstellen** von **Adolf Harth** zum Verkauf.

7920

**Städtischer Verkauf**

**Bleichstraße 26.**

**Freitag:**

**Angelschellfisch**

Mk. **1.45** bis Mk. **1.55** das Pfund

**Mittelkabliau**

**im ganzen**

Mark **1.60** das Pfund.

**Kleiner Kabliau**

**im ganzen**

Mark **1.40** das Pfund.

Gewässert. **Stockfisch**

Mark **—.85** das Pfund

Geräuch. **Seelachs**

Mark **—.65**

das Viertelpfund.

**„Ziß" Düngemittel.** 7797

Kleinverkauf Dotzheimer Str. 53, Zentnerweise ab Lager Dotzheimer Str. 101. Tel. 2108.

Wir offerieren freibleibend an Wiederverkäufer

**Marmeladen**

zur Höchstpreisgruppe III gehörend, und kaufen jedes Quantum Marmelade-Kübel und -Eimer.

**Gebr. Wagner**

Marmeladefabrik *1143

**Sonnenberg.**

**Militär**ische Gesuche. Eingaben. Reklam. i. all Fällen. Schriftsätze an alle Behörd. fert. mit größt. Erfolg an **Büro Gutlich**, **Wiesbaden**, Wörthstr 3, 1. Glänz. Dankschreiben zur gefl. Einsicht. Auskunft in Unterstützungs- und Rechtssachen! 7002

Gutschäumende feste weiße **Seife** wieder vorrätig, Pfund 90 Pfg. 7798 **Philippsbergstr. 33, Pt. l.**

***HUTTER***

*Kirchgasse 74.*

***Goldfüllhalter, Briefpapiere***

*lose und in Packungen.* 7840

**Unterricht**

**Kaufm. Tages- Abend-Unterr**
jeder Art, sowie ... graphie, Masch.-Schr.
Wiesbadener Privat-Handelsch...
**Hermann Bein**
Dipl. Handelslehr...
Rheinstr. 115, n. d. Ring

**Zu verkaufen**

**Prachtv. Pelzgarn...**
Stunks, Nerz, Feh, Seal, ... fuchs, Kitfuchs, ... tiert Alaska von 25 ... **verkaufen.** Frau ... heidstraße 35, Part.

Schwarze Schürze u. ... hose, neu, f. Mädch. v. 8— ... Hermannstr. 23, ...

1 Staffelei, 1 ... **1 Kleiderständer**, 1 ... billig zu verkaufen. ... Rheinstraße ...

**Kaufkad. Puppenbett**, ... **Puppenschrank**, v. ... **Spiele u. Bücher zu ver...** straße 39, 1. r.

**1 Kinderbett-Wollm...** Philippsbergstraße ...

**Schweinetröge**, ... **Wassersteine u. Sand...** Dotzheim. Str. 75, ...

## Zu vermieten

Der Wohnungsanzeiger der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten", enthaltend über 200 Wohnungen usw., erscheint regelmäßig in der Dienstag- und Samstag-Nummer.

**Sedanstr. 3**, schöne große 3-Z.-W., a. gleich od. sp. z. v. 5501

**Hellmundstr. 27**, Hth., 2 Zimmer und Küche. 68877

**Großes leeres Zim.** sof. b. z. vm. N. Friedrichstr 8, Hth. 2. l. f6780

## Offene Stellen

**Hilfsarbeiter**

für unsere Stereotypie kann sich sofort melden.

**Wiesbadener Verlags-Anstalt** G. m. b. H. B116

**Gärtner od. Gartenarbeiter** f. Landschaft gesucht. Ferd. Hahn, Augustastr. 15, Tiefpart. f6778

**Fuhrleute und Taglöhner** für Müllabfuhr sucht 7874 **Koch**, Schiersteiner Str. 54c.

**Militärfreie Schachtmeister, Betonmeister, Parliere, Maurer u. Zimmerleute, sowie Arbeiter gesucht**

gegen hohen Lohn, freie Verpflegung und freie Reise.

**Haase & Schott**, Bauunternehmung **Metz**.

Nähere Auskunft erteilt Maurermeister **Karl Jul. Koch, Erbenheim**, Mainzer Straße 1. *1141

**Friseurlehrjunge** gef. Kost u. Logis frei. Einer, der schon eine Zeit lang in Lehre war, erhält eine sofort. Vergüt. b. Hermann **Litzius, Dotzheim.** f6778

**Zuverlässigen Ackerknecht** sucht 7873 **Koch**, Schiersteiner Str. 54c.

## Stellengesuche

**Buchhalter**

m. langj. Praxis u. gut. Handschr. übernimmt Buchführungsarbeiten u. Abschlüsse. Off. unt. M. 585 an die Filiale ds. Bl., Mauritiusstraße 12. f6782

**Böttcher u. Weinküfer**

sucht Stellung od. zur Aushilfe. Gefl. Offert. unter R. 71 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7019

**Gebild. Fräulein**

28 J., kath., musikal., franz., engl., sucht passenden Wirkungskreis als Erzieherin oder Gesellschafterin bei älterer Dame. Gute Zeugnisse. *1140 **Karte Doetzer, Rüstringen, Wilhelmshaven, Gerichtstr. 9.**

**Junge Kriegerfrau** sucht halbe- oder stundenweise Beschäftigung. Frau Kaufung, f6784 Hellmundstr. 40, Dach.


**Sonnenberg. — Bekanntmachung.**

Verteilung von Grieß und Graupen am Freitag, 24. November 1916, in der Lebensmittelstelle Wies... Straße 24 (Nassauer Hof).

Die Ausgabe erfolgt nach der Reihenfolge der Brot... Nummern wie folgt:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | bis | 200 | von | 8 | bis | 9 | Uhr vormittags |
| 201 | bis | 400 | von | 9 | bis | 10 | Uhr vormittags |
| 401 | bis | 600 | von | 10 | bis | 11 | Uhr vormittags |
| 601 | bis | 800 | von | 11 | bis | 12 | Uhr vormittags |
| 801 | bis | 1000 | von | 2 | bis | 3 | Uhr nachmittags |
| 1001 | bis | 1200 | von | 3 | bis | 4 | Uhr nachmittags |
| 1201 | bis | 1400 | von | 4 | bis | 5 | Uhr nachmittags |
| 1401 | bis | 1656 | von | 5 | bis | 7 | Uhr nachmittags. |

Es können nur 80 Gramm Grieß und 80 Gramm Gr... für je eine Person abgegeben werden. Höchstmenge für ... Familie je 1 Pfund.

Die Einwohner werden dringend ersucht, die Reihen... folge genau zu beachten.

Sonnenberg, den 21. November 1916.

Der Bürgermeister. Buch...

## Oktober fast 400000 Tonnen versenkt.

Berlin, 21. Nov. (Amtlich.)

Monat Oktober sind 146 feindliche Handelsfahr- insgesamt 806 500 Brutto-Register-Tonnen von und Torpedobooten der Mittelmächte aufge- versenkt oder durch Minen verloren gegangen. Fer- 12 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 87 000 Register-Tonnen wegen Beförderung von Bann- um Feinde versenkt worden.

Seit Kriegsbeginn

kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte Tonnen feindlichen Schiffsraumes verloren davon 2 550 000 englische.

Der Chef des Admiralstabes.

## amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 21. Nov. (Wolff-Tel.)

lich wird verlautbart:

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

teresfront des Generalobersten Erz- Karl: Die beiderseits des Schyll kämpfenden ten Streitkräfte trieben den Feind weiter Sie nähern sich Crajova. Oestlich des Olt- (Alt-) haben wir auf den Höhen südlich von Scaueni Fuß Nördlich von Campolung setzte der Feind seine An- fort. Seine Anstrengungen waren abermals ver- Bei der Armee des Generals v. Köveß vollführten dowagebiet deutsche Jäger eine erfolgreiche ung.

teresfront des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern: Geringe Gefechts-

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

tief gegliederter Gegenangriff auf die von unseren eroberten Gräben südlich von Biglia wurde ab- fen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

den k. u. k. Truppen nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Wien, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

lich wird verlautbart:

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

jova ist nach kurzem Kampf genommen worden. des Olt- (Alt-) Flusses wichen die Rumänen zurück. Nördlich von Capolung blieben alle An- ten des Feindes, durch erbitterte Angriffe Erfolge gen, abermals ergebnislos.

eng an der Front nichts von Belang.

**alienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.**

erändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Die „Deutschland" abgefahren.

New-London, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

dung des Reuterschen Bureaus: Die „Deutschland" fahren.

Newyork, 21. Nov. (Wolff-Tel.)

„Deutschland" passierte Rhode Island um 4 Uhr nien nachmittags in territorialen Gewässern mit Kurs. Man erwartet nicht, daß sie tauchen wird, Point Judith passiert.

*

ew-London, 9. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

lspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: andelskammer gab zu Ehren Kapitän es ein Essen, dem ein Empfang im Verwaltungs- voranging, bei dem zweitausend Bürger an- waren. Nach dem Essen wurde Kapitän König eine Uhr überreicht, auf der das Wappen der Stadt iert war. Die Offiziere der „Deutschland" erhiel- rne Uhrketten und die Mannschaft Füllfederhalter. ße Versammlung erhob sich, als Kapitän König rze Ansprache beendete und brach in minutenlange se aus. Der Saal war mit amerikanischen und n Flaggen ausgeschmückt.

## merikan. Ultimatum an Mexiko.

New-York, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

dung des Reuterschen Bureaus. Die Regierung der igten Staaten hat den mexikanischen Unterhändlern lt, sie sei bereit, ihre Truppen in angemess'ner Zeit exiko zurückzuziehen, aber sie bestehe hiernach auf dem plündernde Banden an der Grenze bedingungslos zu verfolgen und zu bestrafen. Die Regierung ließ dabei wissen, daß dies die letzte Gelegenheit für eine freundschaftliche Regelung sei. Andererseits beziehen sich die mexikanischen Unterhändler darauf, daß der Tätigkeit der Truppen der Vereinigten Staaten an der mexikanischen Grenze auch weiterhin Schranken auferlegt werden.

**Energischere Politik.**

Bern, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

„Temps" meldet aus Washington:

Am Montag fand unter dem Vorsitz Wilsons eine Beratung mehrerer Regierungsmitglieder über die Lage in Mexiko statt. Man rechnet mit einer Aenderung der mexikanischen Politik Wilsons, der zu energischen Schritten übergehen werde.

## Die Explosion in Archangelsk.

**Weitere Einzelheiten.**

Petersburg, 22. Nov. (Wolff-Tel.)

Nach ergänzenden Mitteilungen wurde nach Aufräumung der zerstörten Baulichkeiten die Zahl der bei der Explosion in dem Hafen von Bakaritza bei Archangelsk getöteten Menschen auf 314 festgestellt. Die Zahl der Verwundeten beträgt nach den Berichten der Krankenhäuser 49 Offiziere und Beamte, 439 Soldaten, 131 Einwohner und 25 Frauen. Von den Besatzungen englischer Handelsschiffe sind 27 Mann ums Leben gekommen, 25 wurden verwundet. Die so bedeutende Anzahl der Opfer erklärt sich durch den Umstand, daß sich die Explosion während der Mittagspause ereignete, als die Leute in den Baracken ruhten, die gegen die Explosion nicht geschützt waren. Entschieden wird in Abrede gestellt, daß sieben mit Munition beladene Dampfer vernichtet worden seien. In Wahrheit sei nur der Dampfer „Baron Driesen" zugrunde gegangen und einer der zerstörten anderen Dampfer, nämlich „Earl of Farfor."

## Rücktritt des Staatssekretärs von Jagow.

**Berlin, 22. Nov. Wir wir hören, hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Jagow, aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied gebeten. Zu seinem Nachfolger ist der Unterstaatssekretär Zimmermann in Aussicht genommen.**

Der Rücktritt des Staatssekretärs kommt nicht überraschend, war es doch schon seit langer Zeit bekannt, daß er sich leidend fühlte und seine Gesundheit den Anforderungen als Leiter des Auswärtigen Amtes nicht gewachsen war. Nur widerstrebend hatte Herr von Jagow s. Zt. das Amt eines Botschafters in Rom mit dem Staatssekretärposten vertauscht.

Herr von Jagow stammte aus der zünftigen diplomatischen Schule. Als Sohn des Erbjägermeisters und Rittmeisters a. D. Karl v. Jagow in Berlin geboren, trat er nach beendetem juristischem Studium und Vorbereitungsdienst 1889 in den höheren Verwaltungsdienst über, wurde zunächst Regierungsreferendar in Oppeln, 1892 Regierungsassessor in Potsdam. Drei Jahre später begann er seine diplomatische Laufbahn als Attaché in Rom, war dann bei den preußischen Gesandtschaften in München und Hamburg tätig, um 1897 als zweiter Botschaftssekretär wieder nach Rom zurückzukehren. 1899 wurde er zum Legationsrat ernannt. Im folgenden Jahre ging er als Gesandtschaftssekretär nach dem Haag, 1901 als erster Botschaftssekretär nach Rom. Im Jahre 1906 kehrte er unter Ernennung zum Wirklichen Legationsrat in die Heimat zurück und wurde Vortragender Rat im Auswärtigen Amt. Bereits ein Jahr später erfolgte seine Ernennung zum Gesandten in Luxemburg; 1908 endlich wurde er Botschafter in Rom. Deutsche Kreise der entschiedenen Tonart warnten in den fünf Jahren seiner dortigen Tätigkeit oft vor seinem Optimismus. Mit welchem Recht, das hat der Krieg und Vertragsbruch Italiens gezeigt.

*

**Der neue Staatssekretär Zimmermann**

schlug von Hause aus die Konsulatskarriere ein und wurde gegen Ende der 90er Jahre auf verschiedenen Konsulatsposten in Ostasien verwendet (Schanghai, Kanton, Tientsin). Im Jahre 1902 erst kam er als ständiger Hilfsarbeiter ins Auswärtige Amt und zwar in die Handelsabteilung, um insbesondere die wirtschaftlichen Fragen Ostasiens zu bearbeiten, die nach der Niederwerfung des Boxeraufstandes durch die Vereinigten Weltmächte auch für die deutsche Kaufmannschaft immer wichtiger wurden. Im Zusammenhang damit mußte er indes sich auch sehr eingehend mit den allgemeinen politischen Verhältnissen befassen, und so sehen wir ihn denn 1910 an der Spitze der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes — ein Wechsel, der nicht häufig vorkommt und jedenfalls für eine treffliche Begabung zeugt. Dabei hatte Zimmermann erst im Jahre 1893 sein Assessorexamen gemacht. Der blonden, schlanken, eleganten Erscheinung sieht man die zähe Arbeitskraft, die in ihr steckt, kaum an. Herr v. Kiderlen schätzte an ihm nicht nur diese, sondern auch die Leichtigkeit, mit der Zimmermann sich in die verwickeltsten politisch-diplomatischen Fragen vertiefen konnte. Er schenkte ihm sein ganzes Vertrauen. Ein glänzender Redner ist allerdings Zimmermann auch nicht, aber wenn der Reichskanzler als verantwortlicher Leiter der auswärtigen Politik dies Talent in in so ausgiebigem Maße besitzt wie Bethmann, so braucht schließlich der Staatssekretär selbst kein Demosthenes zu sein. Der neue Staatssekretär wurde schon beim Ableben Kiderlens als der kommende Mann bezeichnet. Aber damals stieß man sich wohl noch an der Bürgerlichkeit seines Namens und an der Konsulatskarriere, aus der er hervorgegangen. Das Erstere will uns nicht als Hinderungsgrund, das Zweite aber gerade als Vorzug erscheinen. Er ist ein Mann der wirtschaftlichen und politischen Praxis, ein Mann von Wissen, Erfahrung und Können; und es liegt kein Grund vor, die nötigen diplomatischen Formen bei ihm anzuzweifeln. Auch in der Tätigkeit als Berufskonsul lernt man dergleichen. Jedenfalls wollen wir den neuen Staatssekretär ohne Mißtrauen begrüßen und ihm Glück wünschen zu der großen geschichtlichen Aufgabe, die ihm übertragen worden ist.

## Mitteilungen aus aller Welt.

**Schlaraffenland in Württemberg.** Die kleine Stadt Riedlingen in Württemberg hat in ihrem Amtsblatt fast märchenhaft anmutende Preise für Geflügel festgesetzt. So kostet dort eine Taube 50 Pfennig, ein Huhn 2,20 bis 2,80 Mark, ein halbjähriger Hahn 80 Pfennig bis 1,60 Mark und Enten und Gänse (Lebendgewicht) das Pfund 1,50 M. Glückliches Riedlingen!

**Geständnis eines dreifachen Mörders.** Der des dreifachen Mordes an dem 60jährigen Eigentümer Hermann Golze, seiner ebenso alten Ehefrau und seiner etwa 30 Jahre alten Tochter in Cahnsdorf bei Luckau verdächtigte Schlosser Ernst Kluge hat bei seiner Vernehmung im Luckauer Amtsgerichtsgefängnis eingestanden, die drei Personen getötet zu haben.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Einberufung des Reichstags.

Berlin, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Der Reichstag wird durch kaiserliche Verordnung vom 22. d. M. berufen, am 25. d. M. in Berlin zusammenzutreten.

Berlin, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Die nächste Plenarsitzung des Reichstags findet am Samstag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr statt.

**Britisches Hospitalschiff gesunken.**

London, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

**Die Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalschiff „Britannia", 47 500 Tonnen, am 21. November morgens im Zea-Kanal im ägäischen Meer durch eine Mine oder ein Torpedo zum Sinken gebracht wurde. 1106 Personen wurden gerettet, von welchen 28 verletzt sind. Man glaubt, daß 50 Personen umgekommen sind.**

**Zur Erkrankung der Großherzogin-Mutter von Luxemburg.**

Luxemburg, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Nach einer beim luxemburgischen Hofmarschallamt eingegangenen Mitteilung aus Königstein macht sich durch die langsam zunehmenden Krankheitserscheinungen bei der Großherzogin-Mutter ein Abnehmen der Kräfte bemerkbar. Das Bewußtsein ist unverändert klar.

**Henryk Sienkiewicz' Beisetzung.**

Vevey, 23. Nov. (Wolff-Tel.)

Hier fand am Mittwoch Vormittag die Beerdigungsfeier für Henryk Sienkiewicz in Anwesenheit einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Eine aus Warschau entsandte polnische Abordnung war nicht rechtzeitig in Vevey eingetroffen. Alle polnischen Vereine der Schweiz hatten Abordnungen entsandt. Der Bundesrat hat an die Familie des Verstorbenen eine Beileidsdepesche gerichtet. Der Papst hat in einem Telegramm an den polnischen Hilfsausschuß in Vevey seine Teilnahme ausgedrückt. Unter den Teilnehmern an der Trauerfeier bemerkte man unter anderen die Vertreter der deutschen und österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Mitglieder des polnischen Hilfskomitees in Vevey und die Konsuln von Frankreich, England und Rußland.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hüneke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Baßler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

**Voraussichtliche Witterung für Freitag, 24. November.**

Bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser liebes Kind

**Elisabeth**

nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

**Sonnenberg,** den 23. November 1916.
Sandweg

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Pfeiffer**
**Familie Wilhelm Pfeiffer.**

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 24. November, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Sandweg 20 aus. 7921

## Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reiche am **1. Dezember ds. Js. eine Volkszählung statt.** Bei der Durchführung dieser für das Vaterland wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Austeilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirke angehörenden Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Sollte infolge der Einberufungen zum Heeresdienst es in einzelnen Gemeinden unmöglich sein, Zähler zu gewinnen, so werden sich wohl auch geeignete weibliche Personen finden lassen, die bereit sind, sich dem Zählgeschäft zu unterziehen.

Zum Schluß weise ich noch ausdrücklich darauf hin, daß die Volkszählung nicht zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolgt und daß die Angaben in den Zählpapieren über die Person des Einzelnen nicht in die Oeffentlichkeit gelangen.

**Wiesbaden,** den 13. November 1916.

**Der Regierungs-Präsident.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

**Wiesbaden,** den 21. November 1916.

**Der Magistrat.**

5582

**Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend.**

**Ein Waggon**

**pa. Angelschellfische**

**per Pfd. m. 1.30**

**gelangt ab heute in unsern Läden zum Verkauf.**

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 23. November, abends 7 Uhr. — Abonnement B.

**Das Dreimäderlhaus.**

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Mit Benützung des Romans „Schwammerl" von Dr. Rudolf Hans Bartsch. Musik nach Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berte.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

| | |
|---|---|
| Franz Schubert | Herr Scherer |
| Baron Schober, Dichter | Herr Favre |
| Moritz von Schwind, Maler | Herr Döring |
| Kupelwieser, Zeichner | Herr Rehkopf |
| Johann Michael Vogl, Hofopernsänger | Herr von Schenck |
| Graf Scharntorff, dänischer Gesandter | Herr Rodius |
| Christian Tschöll, Hofglasermeister | Herr Ehrens |
| Frau Marie Tschöll, dessen Frau | Frau Doppelbauer |
| Hannerl, | Frl. Franz a. G. |
| Haiderl, | Frau Krämer |
| Hederl, beider Töchter | Frl. Rose |
| Demoiselle Giuditta Grisi, Hoftheatersängerin | Frl. Bommer |
| Andreas Bruneder, Sattlermeister | Herr Tester |
| Ferdinand Binder, Posthalter | Herr Herrmann |
| Nowotny, ein Vertrauter | Herr Andriano |
| Ein Kellner | Herr Carl |
| Schani, ein Pikkolo | Frl. Mumme |
| Sali, Dienstmädchen bei Tschöll | Frl. Großmüller |
| Rosl, Stubenmädchen der Grisi | Frau Weikerth |
| Frau Brametzberger, Hausbesorgerin | Frl. Koller |
| Frau Weber, Nachbarin | Frl. Ulrich |
| Stingl, Bäckermeister | Herr Spieß |
| Krautmeyer, Inspektor | Herr Nerking |
| Volkssänger | Herr Schub, Herr Kreuzwieser |

Damen und Herren der Gesellschaft, Gäste, Mägde, Kinder, Grenadiere usw. Der erste Akt spielt im Hofe von Schuberts Wohnhaus, der zweite in Tschöll's Wohnung, der dritte am „Platzl" in Hietzing.

Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1826.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 24.: Ab. C.: Wann wir altern. Hierauf zum 1. Male: Basem der Grobschmied. — Samstag, 25.: Ab. A: Die Walküre. — Sonntag, 26., Ab. C.: Carmen. — Montag, 27., Ab. D.: Wann wir altern. Hierauf zum ersten Male wiederholt: Basem der Grobschmied. — Mittwoch, 29., abds. 6.30 Uhr: Bei aufgeh. Ab. Volkspreise! 3. Volksabend: Egmont.

## Residenz-Theater.

Donnerstag, den 23. November. — Abends 7 Uhr.

**Der Kilometerfresser.**

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz. — Spielleitung: Feodor Brühl.

| | |
|---|---|
| Otto Kugelberg | Fritz Kleinke |
| Minona, seine Frau | Edleft. Andree Huvart |
| Mary, | Else Bauer |
| Trude, deren Nichten | Elsa Tillmann |
| Hans Forster, Marys Mann | Erich Möller |
| Fritz Frerich-Friborg | Hans Albers |
| Cäsar Seefeldt | Heinrich Ramm |
| Alexa, seine Frau | Stella Richter |
| Felix Reinhold | Albert Ihle |
| Brömser, Chauffeur | Rudolf Hildenbrand |
| Minna, Dienstmädchen bei Forster | Minna Agte |
| Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt | Edith Wiethase |

Ort der Handlung: Berlin.

Ende nach 9.30 Uhr.

Freitag, 24., abends 8 Uhr: Volksvorstellung! Das Erbe. — Samstag, 25., abends 7.30 Uhr: Uraufführung! Altmutter. — Sonntag, 26., nachm. 3.30 Uhr: Henriette Jacoby. — Abends 7.30 Uhr: Altmutter.

## Kurhaus Wiesbaden.

**Donnerstag, 23. Nov.:**
Nachmittags 4 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch — Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" — Auber
3. Finale aus der Oper „Maritana" — Wallace
4. Rosen aus dem Süden, Walzer — Strauss
5. Barcarole — Kücken
6. Ungarische Lustspiel-Ouverture — Kéler-Béla
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" — Verdi
8. Kais.-Regatta-Marsch — Hintze

Abends 8 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
Solist: Herr Konzertmeister K. Thomann.

1. Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet" — Meyerbeer
2. Ouvert. z. Op. „Der fliegende Holländer" — Wagner
3. Feierlicher Zug z. Münster aus der Oper „Lohengrin" — Wagner
4. Erster Satz aus dem Violinkonzert in D-moll — Bruch. Herr Konzertmeister K. Thomann.
5. Ouverture zur Oper „Tell" — Rossini
6. II. ungar. Rhapsodie — Liszt.

**Freitag, 24. Nov.:**
Abends 7.30 Uhr im grossen Saale:
**VI. Zyklus-Konzert.**
Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor
Solist: Herr **John Forsell**, Kgl. Kammersänger (Bariton).
Orchester: Verstärktes städt. Kurorchester.

VORTRAGSFOLGE.

1. E. Wemheuer: Symphonie „Im Herbst" aus dem Symphonien-Zyklus „Die Jahreszeiten. (Zum ersten Male).
2. W. A. Mozart: Freimaurerkantate, op. 609. Herr John Forsell.

— PAUSE. —

3. Franz Liszt: „Tasso, lamento e trionfo", sym. Dichtung.
4. Felix v. Weingartner: „Aus fernen Welten", Gesänge mit Klavierbegleitung:
   a) Der Born.
   b) Vöglein Schwermut.
   c) Erdriese.
   d) Mondaufgang.
   Herr John Forsell.

Ende gegen 9.30 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3.— bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

**Kinephon** Taunusstraße 1.
Vornehme Lichtspiele.
Vom 21.—24. November:
**Das große Leid.**
Lebensschauspiel in 4 Akten.
**Die Erkenntnis.**
Eine Legende nach dem berühmt. Werk von Leo Tolstoi.

**Thalia-Theater.**
Kirchgasse 72. — Fernsprecher 6137.
Bis Freitag, 24. Nov. verlängert.
**Henny Porten**
in dem 4aktigen Schauspiel:
**Der Ruf der Liebe.**
**Papa soll nicht heiraten.**
Lustspiel in 2 Akten.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

# Volkszählung am 1. Dezember 1916.

Zur **Durchführung** der am 1. Dezember stattfindenden **Volkszählung** werden **ehrenamtlich tätige Distrikts-Kommissare und Zähler gesucht.**

Wer Zeit und Neigung hat, seine Arbeitskraft in den Dienst der Zählarbeit zu stellen, teile seine Bereitwilligkeit bis **Samstag, den 25. November,** dem Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 12, mit.

**Wiesbaden,** den 21. November 1916.

5583 — **Der Magistrat.**

## Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E. V.

**Freitag, den 24. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse)**

**Vortrag**

des Psycho-Pädagogen Herrn **Bernhard Klose**, Magdeburg:

# Nervosität
und
# nervöse Störungen.

Aufbau! Die Ursache der nervösen Störungen. Reizbarkeit, Empfindlichkeit, Sorge als Nervenkraftzerstörer, Unruhe und Erregbarkeit. Nervöse Herz- und Magenleiden, Schlaflosigkeit. Erkenntnis und Wille als Heilmittel. Autosuggestion. Materielle Hilfsmittel bei der Bekämpfung der nervösen Störungen.

**Eintritt für Vereinsmitglieder frei** (Ausweiskarten müssen vorgezeigt werden). Einlasskarten für Nichtmitglieder zu **50 Pfg.** an der Abendkasse. 7899

# Odeon-Palast

Kirchgasse 18 — **Lichtspiele** — Ecke Luisenstr.

**Nur noch heute und morgen:**

Uraufführung des sensationellsten u. verblüffendsten Detektiv-Schlagers der neuen Serie

# Stuart Webbs

# Gräfin Castro

in 4 Akten. 7904

Ernst Reicher, der unvergleichliche Detektiv-Darsteller in der Hauptrolle. — Dieses Filmwerk übertrifft an sensationellen und überraschenden Handlungen alles auf diesem Gebiete bis jetzt Dargebotene und zeigt wie unbegrenzt das Arbeitsfeld für ein Genie eines „Ernst Reicher" ist. Ferner: Groß. Lustspiel-Schlager:

**„Die Heiratsjagd"**

3 Akte — Entzückendes Lustspiel — 3 Akte
u. ein glänzendes abwechselungsreich. Beiprogramm.

**Erstklassige Musik-Kapelle!**

## Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden E. V.

**Montag, den 27. November, abends 8½ Uhr:**

**Ordentl. Generalversammlung**

im Vereinszimmer der „Wartburg", Schwalbacher Straße.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Rechnungsablage u. Jahresvoranschlag. 4. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Rechnung. 5. Neuwahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Zimmermeister Fr. Becht: Priv. Carl Bechmann; Elektrotechniker A. Jeckel: Schreinermeister E. Hansohn, Stadtv.; Schuhmachermeister E. Rumpf und Ersatzwahl für den verstorbenen Spenglermeister Leonhard Haberstock. 6. Warenumsatzsteuer. 7. Gewerbeförderungs- und sonstige Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.**
Seit 1895: **330** Einjährige, **204** Primaner (7/8Kl.) in den **Kriegsjahren 69** Einjährige **35**, Prima, u. O.II. **Familienheim.** A1

# Butter-Verteilung.

Gegen Fettmarke 11 wird am Freitag, den 24. November und Samstag, den 25. November Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 30 Gramm Butter.

Der Preis ist 16 Pfennig für je 30 Gramm Butter.

Die Ware darf von dem Bezieher nur in dem Geschäft gekauft werden, auf das der Kundenschein für Butter lautet.

Der Verkauf erfolgt für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| A—D | Freitag, 24. Novbr., | vorm. | 8—11 | Uhr |
| T—Z | „ | „ | 11—1 | „ |
| R—S | „ | nachm. | 3—5 | „ |
| M—Q | „ | „ | 5—7 | „ |
| I—L | Samstag, 25. | vorm. | 8—11 | „ |
| E—H | „ | „ | 11—1 | „ |
| A—Z | „ | nachm. | 3—7 | „ |

Die Butterhändler sind strengstens angewiesen, in das Feld 2a der Brotausweiskarte einen Vermerk zu machen, sobald der Käufer von seinem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hat.

Der Kundenschein und die Brotausweiskarte sind den Verkäufern vorzuzeigen, damit sie feststellen können, ob der Käufer überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist.

**Wiesbaden,** den 21. November 1916. 5589

**Der Magistrat.**

# Ausgabe neuer Fleischkarten.

I.

Die Reichsfleischkarten für den Monat Dezember nur gegen Vorlage der Brotausweiskarte und Rück... Stammabschnitte der abgelaufenen Novemberkarte (... ausgegeben.

II.

Die Ausgabe erfolgt:

**a) an Privathaushaltungen**

in den Läden der hiesigen Metzger und zwar für die ...tungen mit den Anfangsbuchstaben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| A—D | Samstag, 25. November, | vorm. | 8—... |
| E—H | „ „ | „ | 10—... |
| J—L | „ „ | „ | 11—... |
| M—Q | „ „ | nachm. | 2—... |
| R—S | „ „ | „ | 3—... |
| T—Z | „ „ | „ | 4—... |
| A—Z | „ „ | „ | 5—... |

Jede Haushaltung muß ihre Karten bei demjenigen ... abholen, dem sie als Kunde zugeteilt ist. Ummeldungen ... andere Metzger sind während der Kartenausgabe nicht ...haft. Die Metzger haben zum Nachweis, daß sie die ... Fleischkarte ausgehändigt haben, ihren Namen in die ... Zeile der letzten Seite der Brotausweiskarte einzuschreiben ... einzustempeln.

Alle Haushaltungen, welche aus irgend einem ... nicht die der Personenzahl auf ihrer Brotausweiskarte ...sprechende Anzahl von Stammabschnitten abliefern ... müssen sich am Umtauschtage während der üblichen ...stunden an die Städtische Kartenausgabe, Wilhelmstraße ... Zimmer 3 wenden.

Wer seine Fleischkarte nicht an dem vorgeschriebenen ... abholt, kann erst am Montag den 4. Dezember bei ... Lebensmittelverteilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer ... abgefertigt werden und verliert das Anrecht auf den Bezug in der am 27. November beginnenden Verteilungs...

**b) an Anstalten, Hotels usw.**

für die Inhaber und das Personal von Montag, den 2... vember ab bei dem Verteilungsamt für Anstalten, Hotels ... Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 13.

**c) an die hiesigen Truppenteile**

für die ausquartierten Militärpersonen am Samstag, 25. November ebenfalls bei dem zu b) genannten ...lungsamt.

**d) an Militärpersonen auswärtiger Trupp...**

am Samstag, den 25. November bei unserem Lebensmittel...teilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 23.

Wiesbaden, den 22. November 1916.

Der Magi...

# Ausgabe von Sondermilchkarten

## 1. Die Sondermilchkarten.

Sondermilchkarten werden ausgegeben:
a) für Personen über 70 Jahre;
b) für Haushaltungen, in denen weder versorgungs...tigte oder vorzugsberechtigte noch Personen über ... sich befinden;
c) für Hotels, Pensionen usw.

Als Karten werden benutzt:
zu a) die oliven Kinderkarten, jedoch kenntlich gemacht ... einen roten Strich;
zu b) die blauen Kinderkarten, jedoch kenntlich gemacht ... einen gelben Strich;
zu c) besondere Bezugsscheine.

Die Verwendung der Karten regelt sich nach den ...mungen für die normalen Milchkarten gemäß der ...machung vom 1. November ds. Js.

Die Milchkarten gewährleisten nicht den Bezug der entsprechenden Milchmengen.

## 2. Die auf die Karten zu beziehende M...

Es sollen erhalten:
a) Personen über 70 Jahre ungefähr ¼ Liter ... täglich ohne Anrechnung auf die Fettkarte;
b) Haushaltungen, denen nach der Versorgungs... überhaupt keine Milch zusteht, soweit möglich ... fähr ¼ Liter Vollmilch täglich unter entsprechender ...rechnung auf die Fettkarte oder eine bestimmte ... Magermilch oder anderer bearbeitete Milch;
c) Hotels, Pensionen usw. Magermilch oder andere ... arbeitete Milch auf Grund besonderer Festsetzung...

## 3. Ausgabe der Sondermilchkarten

Die Ausgabe der Karten findet vormittags von ... und nachmittags von 3—5½ Uhr statt in dem ... Museum, Wilhelmstraße 24/26:

für alte Leute Zimmer 3 (Erdgeschoß);
für Haushaltungen Zimmer 43—45 (2. Obergeschoß);
für Hotels, Pensionen usw. Zimmer 13 (Erdgeschoß)

und zwar für Antragsteller
mit Buchstaben **A—F Donnerstag, den 23. November,**
„ „ **G—O Freitag, den 24. November,**
„ „ **P—Z Samstag, den 25. November.**

Alle Antragsteller haben die Brotausweiskarte, die ... sonen über 70 Jahre außerdem einen Nachweis über ... vorzulegen. Die Fettkarte braucht nicht vorgelegt zu ..., weil die Anrechnung der Milch erst auf eine neue im De... zur Ausgabe gelangende Fettkarte erfolgt.

Wiesbaden, den 20. November 1916.

Der Magi...

# Bekanntmachung.

Die Akziserückvergütung für den Monat Oktober 1916 ... zur Auszahlung angewiesen und kann während der ...stunden an Wochentagen bei der Akziseabfertigungsstelle ...gasse 8, bis zum 30. d. Mts. abgeholt werden.

Zusendung durch die Post wird künftig nicht mehr er...

**Wiesbaden,** den 20. November 1916.

**Städtisches Akzi...**